Nr. XI, November 2013
No XI, novembre 2013
No XI, novembre 2013

Mitteilungen
Nouvelles
Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Zeit des Sterbens – Zeit des Lebens

Wenn wir jetzt im Spätherbst in die Natur schauen, erleben wir viel Sterbendes, Absterbendes. Die Kräfte des Todes sind überall dem Leben beigemischt. Wir beobachten, wo die Blätter gefallen sind, sitzen schon die Knospen auf den Zweigen, künden vom Frühling, vom neuen Leben. Damit Leben wirken, sich entfalten kann, braucht es auch das Welken und Sterben. So begegnen wir unablässig Todeskräften in der Natur.

Wir erleben gleichfalls Todeskräfte im Menschenleben. Leben heisst Entwicklung, Verwandlung. In der menschlichen Biographie ist dies auch mit dem Altern verbunden. Wo das Älterwerden bejaht und gestaltet wird, kann entdeckt werden, dass unter dem offensichtlichen Verlust äusserer Lebenszeichen innere Kräfte sich entfalten, blühen, reifen. Darin beruht das Geheimnis des Jüngerwerdens im Alter. Da ist werdendes Leben.

Der Tod – ein Wesen

Den Tod erwarten. Dem Tod begegnen. Das Bild des Todesengels, der zur rechten Zeit die Menschen ruft, zur Schwelle geleitet, entspricht einer tiefen Tatsache. Immer mehr Menschen können von solchen Erlebnissen berichten.

Mit Bangen oder mit freudiger Erwartung, je nach Lebenslage und innerer Stimmung, klingt es in der Seele: Ist es an der Zeit? Oder, geht er noch einmal an mir vorüber? Zuweilen kündigt der Bote sein Kommen schon an. Gern wird seine Sprache erst im Nachhinein verstanden.

Als ein grossartiges Erlebnis, das tief ins nachtodliche Leben hineinleuchtet, schildert Rudolf Steiner den Moment des Todes. Jetzt trennen sich die Ätherlebenskräfte von der sterblichen Hülle. Abstreifen, losreissen, entfallen. Die Art des Sterbens ist höchst individuell. Rasch verwandelt sich das Zurückgelassene. Sprechend ist das Antlitz des Verstorbenen.

Die Lebenskräfte bleiben für wenige Tage mit Seele und Geist des Verstorbenen verbunden. Ein stilles, wunderbares Geschehen nimmt in den Tagen, wo der Erdenabschied vollzogen wird, seinen Lauf. Schwer und kalt erscheint bald der Erdenleib. Doch um ihn herum, sich immer mächtiger weitend, weben die Kräfte, die nun nicht mehr irdisch gebunden sind. Solange der Ätherleib sich noch halten kann, er, der der Träger des Gedächtnisses war, erscheint dem Verstorbenen als gewaltiges Tableau eine jegliche Station seines Lebens in Gleichzeitigkeit wie bildhaft ineinander- und durcheinander webend. Seine Hauptbeschäftigung ist nun dieser Lebensüberschau hingewandt. Er schätzt die Ruhe in seiner Umgebung. Möchte sozusagen nicht gestört werden.

Totenwache

Der Leib ist abgelegt. Es war sein Leib. Da, wo Menschen in den Tagen der Aufbahrung sich um den Schutz des Leibes kümmern, indem sie Totenwache halten, erfährt der Verstorbene dies als wohltätige Zuwendung. Der Zerfall des Leibes setzt bald ein. Allerlei elementarische Wesen zeigen Interesse an dieser Hülle, die die Spuren menschlichen Daseins trägt. – Alt ist der Brauch einer dreitägigen Aufbahrungszeit am Ort des Sterbens: die Totenwache. Rudolf Steiner hat sie bejaht und neu belebt. Diese Tage werden mit dem ersten Teil des Bestattungsrituals, der Aussegnung am offenen Sarg, abgeschlossen. Der Erdenleib darf nun den Elementen, dem Feuer oder der Erde, übergeben werden, wo er sich auflöst. Die Ätherkräfte ihrerseits weiten sich vollends und treten ein in die Sphäre des Weltgedächtnisses. Unermesslich ist die Fülle der nun bevorstehenden Aufgaben und Erlebnisse des Verstorbenen in den Seelen- und Geisteswelten, die doch stets bis in die unmittelbare Nähe des Erdgeschehens reichen.

© Gerhard Reisch Stiftung

Gerhard Reisch, «Todeserlebnis», 1959 (Mineralpigment auf Papier, 86×72 cm), TI 8

Rudolf Steiner regte unentwegt das künftige Zusammenwirken der Lebenden mit den sogenannten Toten an.

Arbeitsgemeinschaft für Sterbekultur

Die Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur als Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft ist in diesem Sinne tätig. Sie möchte Menschen, die eine spirituell geprägte Sterbekultur mitgestalten wollen, ermutigen und unterstützen.

Es gibt Menschen, die davon beseelt sind, die drei Tage nach dem Schwellenübergang noch vertiefter begleiten zu können, doch es übersteigt ihre Kräfte. In diesem Moment ist es möglich, dass erfahrene Freunde aus der Arbeitsgemeinschaft behutsam und in Absprache mit den Trauernden Wachegruppen bilden können, welche die Gaben an den Verstorbenen auf diese Weise mehren können. Doch jeglicher Ehrgeiz beim beim Wachen und Begleiten ist nicht hilfreich. Die schützende Tätigkeit, die hauptsächlich von der stillen Lesung spiritueller Inhalte ausgeht, mag gerade so viel umfassen, wie es im guten Sinne menschenmöglich ist. In stiller Achtsamkeit werden dadurch Hingabekräfte gebildet, die mehr und mehr zu Wahrnehmungsorganen an der Schwelle zur Welt der Verstorbenen wachsen und reifen können.

Franz Ackermann

Menschenseelen weben
In der Morgenfrühe
Über Busch und Baum,
Lösen sich von Stoff und Schwere los,
Schweben leicht im Äther
Himmelan.

Unablässig steigen Seelen auf zu Sternen,
Sinken hin zur Erde zur Verkörperung,
Unaufhörlich wandern zwischen Erd
und Himmel
Menschenseelen her und hin.

Aber über allem Wandern
Zwischen Erd und Himmel,
Über allem Erdenleide
Leuchtet hell dein Stern:

ICH BIN!

© Gerhard Reisch Stiftung

Gerhard Reisch: «Totenseelen steigen auf», 1959 (Mineralpigment auf Papier, 68×73 cm) TI 17

Anime umane tessonodi
primo mattino
su alberi e cespugli,
si liberano dalla materia e dalla gravità,
si librano luminose nell'etere,
verso il cielo.

Continuamente anime salgono verso le stelle,
sprofondano giù sulla terra per incarnarsi,
viaggiano senza tregua,
le anime umane,
tra Terra e Cielo, in qua ed in là.

Ma su tutti i cammini
tra Terra e Cielo,
su ogni dolore terreno,
chiara splende la tua stella :

IO SONO!

Les âmes humaines tissent
A l'aurore
Au-dessus des arbres et des arbustes
Se détachent de la matière, de la pesanteur,
Planent, légères, dans l'éther lumineux
S'élançant vers les cieux.

Sans cesse les âmes s'élèvent vers les astres,
Descendent vers la terre afin de s'incarner,
Continuellement des âmes humaines
Cheminent entre ciel et terre.

Mais au-delà des voyages
Entre la terre et le ciel,
Au-delà de toute souffrance
Resplendit ton étoile:

JE SUIS

Gerhard Reisch (1899–1975), «Ein Totenbuch». www.gerhardreisch.com

«Schweizer Mitteilungen», XI 2013
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 45 – 1.11.2013.
Redaktionsschluss für Dezember/Délai de rédaction pour décembre: 12.11.2013
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel,
Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[ät]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère,
1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[ät]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[ät]bluewin.ch.
Auflage (Stand Dez. 2012): 3100 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.
Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Von Syrien – zu einem gestaltbaren Innenraum

Im Spätsommer dieses Jahres hatte der undurchsichtige Bürgerkrieg in Syrien die Weltgemeinschaft vor eine Prüfung gestellt. In die Rufe nach einer militärischen Intervention mischten sich Parolen wie «Nie wieder Krieg!» und «Nein zum Krieg!». Wenn ich nun darauf zurückschaue, geht es mir nicht um die Frage der Schuld, um politische, strategische Entscheidungen und Hintergründe, sondern um die ganz persönliche seelische Resonanz darauf, die ich in diesen Tagen eines drohenden Krieges erlebte und die ich für mich zu objektivieren suchte.

Natürlich war ich mit ganzem Herzen gegen Krieg. Dennoch meldete sich bald ein Unbehagen: Dieses «Nie wieder Krieg!» nach dem Ersten Weltkrieg, das den Zweiten nicht verhindern konnte, es ist seither immer wieder laut geworden, ohne nennenswerte Wirkung… Eilt denn dieser Ruf nicht jedem kriegerischen Konflikt voraus?

Ein «Nein» übergeht das Gemüt

Wenn mir jemand sagt, dass ich etwas, das mich existenziell bedroht, nicht fürchten soll, dann bin ich – nüchterner Kopf hin oder her – zunächst einmal bewusst oder unbewusst mit der Bedrohung beschäftigt… Ein «Fürchte dich nicht!» hebt gleichermassen wie ein «Fürchte dich!» die Zielvorgabe dessen, was zu fürchten ist, ins Bewusstsein. Wobei das «Fürchte dich!» einfach auf die Gefahr weist.

Mit dem «Fürchte dich nicht!» verhält es sich etwas anders. Habe ich mich entschieden, etwas nicht zu wollen, so hat mein Verstand mit der Verneinung Stellung bezogen, ist wachsam; er weiss, was er *nicht* will. In den unterschwelligen Seelengebieten bleibt aber Unruhe. Dort ist *Nicht*wollen, *Nicht*fürchten noch keine Lösung. Denn die Fokussierung auf Gefahr bleibt virulent, für das Gemüt, das Unterbewusstsein sind die Gefahrengüter aufgegleist – und die Verneinung schafft wie einen Widerhaken. Sowohl in der Kleinkindererziehung wie bei einer bedrohlichen Diagnose lernt man schnell, dass die seelischen Untergründe keine Ohren haben für Nein! und Nicht!

Der Mensch ist im Innersten auf Entwicklung angelegt, deshalb braucht er Perspektive. Ein «Nein» – unabhängig davon, wie schlecht der Weg ist, von dem es mich abhalten will – bremst zunächst einfach die vorgegebene Bahn aus. Zwar ist mein Verstand präsent und herausgefordert, meine Seele aber sitzt fest und in der Erstarrung entzieht sich mir auf Dauer das Leben. Denn die Blickrichtung ist nach wie vor auf Krieg ausgerichtet.

Worte führen in Räume und zu Wesensbegegnungen

Was gar nicht so leicht fällt, im Bewusstsein zu halten, ist, dass Wörter ja nur unserem Intellekt abstrakte Informationsträger geworden sind. Hinter ihnen stehen Begriffe, die Räume fühlbar werden lassen, und die Begriffe selbst sind ihrerseits Schatten von lebendigen Wesenheiten. Und «Krieg» ist ein Wort, das mächtig in seinen Bann zieht. «Krieg» als Geschäft des Todes beschreibt einen Angstraum: Wird er physisch real, bin ich gefährdet, weil ich ein bestimmtes Aussehen habe, weil ich einer bestimmten Religion, Kultur angehöre, aus einem bestimmten Dorf, Land oder einer bestimmten Familie komme… Ich bin existenziell bedroht, aber nicht persönlich gemeint! Und das ist das auf mein innerstes Wesen abzielende Unpersönlich-Grausame dieses Raumes «Krieg»: Er entpersönlicht das Individuum. Ich kann mich hier als Mensch nicht lange halten, die Atmosphäre vergiftet den Lebenswillen – entweder erstarre ich hypnotisiert in der Gefahr oder ich kämpfe gegen wen oder was auch immer. Hier ist jeder allein, auf sich gestellt. Je länger ich diesen Ort ertragen muss, desto mehr überlebt von meinem Menschsein nur, was ich mir erarbeitet habe und halten kann. Über diesen Raum gebietet Ahriman als Herr des Todes.

Und selbst wenn es nur darum geht, über den Krieg zu sprechen, Ahrimans Atem, durchtränkt mit verhärtender, isolierender, zerstörerischer Kraft, wirkt in diesem Diskurs auf den Einzelnen ein. Deshalb genügt ein Nein nicht, um aus der Tunnelführung, in die Ahriman treibt, herauszukommen. Entweder erwischt er mich kalt dort, wo ich grade nicht aufpasse. Oder das Nein führt mich traumtänzerisch in unhaltbare, realitätsfremde Ideale, Hoffnungen und Wünsche, die Luzifer, sofort zur Stelle, noch so gerne als Ausweg anbietet – und die letztlich, wenn sie sich im Nichts auflösen, Ahriman bestätigen.

Der Einzelne denkt Weltgedanken

Da jeder Einzelne durch sich selbst direkt mit den Wirkungskräften Ahrimans und Luzifers verbunden ist, arbeiten die Gedanken, Gefühle und der Wille eines jeden mit an den grossen Entscheidungsprozessen, verstärken die Willensströme, in die sich die Mächtigen dieser (zerbrechlichen) Welt hineinbegeben. Natürlich sehen die Schauplätze von Konfliktsituationen, Spannungsherden oft so aus, als ob der Einzelne da völlig machtlos, ohnmächtig wäre.

Genau betrachtet zeigt dieses Gefühl der Machtlosigkeit an, dass ich Ahrimans Atem *wahrnehme*, also eine geistige Erfahrung mache. Schaffe ich jetzt inneren Raum, mitte ich mich und richte ich mich innerlich michaelisch neu aus, so vermag ich meinen Beitrag zum Weltendenken beizusteuern, noch bevor die äusseren Verhältnisse äussere Handlung erfordern – und sollte dieser Moment je eintreten, so besteht zumindest die Chance, dass ich durch die Übung über die nötigen Kräfte verfüge.

Konstanze Brefin Alt

Korrigendum

Auch wenn das Inhaltsverzeichnis es in der letzten Ausgabe unterschlagen hat: Vincent Delley hat natürlich auch im Oktober – wie jeden zweiten Monat – aus seiner Arbeit am Lebendigen berichtet (S. 16). *Red.*

Inhalt / Table / Indice

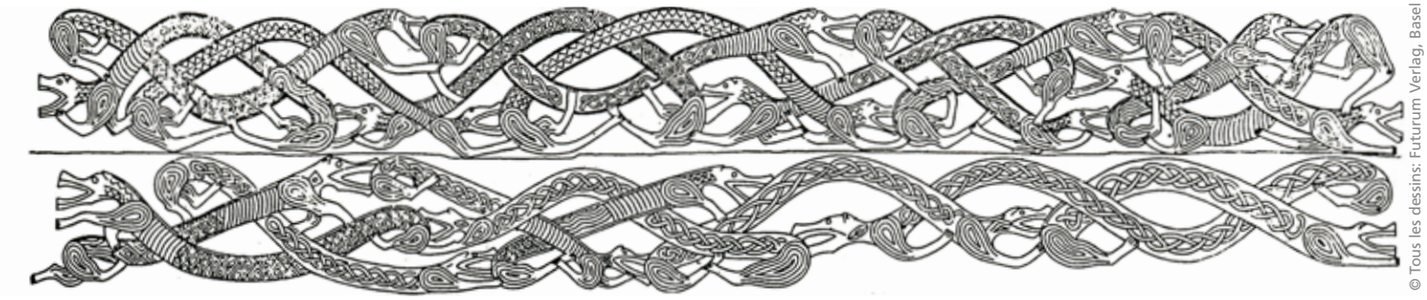
Franz Ackermann: Zeit des Sterbens – Zeit des Lebens	1
Konstanze Brefin Alt: Von Syrien – zu einem gestaltbaren Innenraum	3
Patricia Alexis: Le char d'Oseberg: Rituels funéraires entre paganisme et christianisme – 2e partie	4
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	7
Nachrichten / Informations	12–16
Aus der Arbeit am Lebendigen: Herbst-/Winterzeit am Eurythmeum.CH. Betrachtung von *Eduardo Torres*	15

Le char d'Oseberg II
Rituels funéraires entre paganisme et christianisme

Nous reprenons ici, avec la deuxième partie de l'article paru dans le dernier numéro des Nouvelles, la découverte du char d'Oseberg. Nous nous étions arrêtés là où l'âme défunte doit quitter la sphère lunaire pour poursuivre son voyage. Nous sommes en présence d'une des très rares représentations de la sphère solaire et du monde prénatal, et plus globalement encore, du cycle des incarnations humaines.

Le côté gauche, pays des esprits

Le langage utilisé pour raconter le chemin de l'âme devient, sur le côté gauche, extrêmement sibyllin. Le troisième être de la troïka est bien en passe d'entrer dans une sphère toujours plus étrangère au monde terrestre. Pour en percer le mystère, nous avons deux frises parallèles au motif d'entrelacs: vingt et un corps animaux très allongés et assez semblables, chacun happant de sa gueule ouverte la croupe du suivant. Pourtant, la première frise, composée de douze de ces êtres, montre une grande différence entre son bord supérieur – succession de dos, de nuques et de croupes, et son bord inférieur – lien ininterrompu de mâchoires et de pattes. Signe d'une intensification du mouvement en direction de la deuxième frise. Mais là se trouve justement un détail inattendu: le motif des bêtes emmêlées se modifie brusquement. L'entrelacs, jusqu'ici constitué de trois bandes, n'en a plus que deux. Maladresse stylistique? Éveil provoqué? Le mystère s'éclaire à l'observation des robes de ces bêtes: certaines reflètent en partie ou sur tout le corps le motif de l'entrelacs, à deux ou à trois bandes, certaines sont ornées d'autres motifs, rayures, zig-zag, etc., dont la qualité (privée de flux et de lien) est étrangère au motif solaire. Sur la totalité de la planche, les bêtes les plus habillées par le motif de l'entrelacs sont incontestablement celles de la frise inférieure et, à partir de la modification de



© Tous les dessins: Futurum Verlag, Basel

Frises du côté gauche

l'entrelacs, aucune ne fait plus exception. Autrement dit, le motif «solaire» s'est progressivement intériorisé.

La sphère dans laquelle se trouve à ce point le noyau spirituel de l'homme est le «pays» dans lequel les êtres spirituels agissent l'un sur l'autre et où l'esprit humain (apportant de la terre des éléments «étrangers») se meut aussi dans cette activité «tissante». Ce fruit de la vie passée sert de base à la tâche dévolue au soleil occulte: former le germe spirituel idéal pour une prochaine incarnation. Lors de la troisième et dernière étape (au point où l'entrelacement des bêtes ne se fait plus que sur deux bandes), l'homme se tisse lui-même à partir du cosmos. Rudolf Steiner résume ce cheminement ainsi: 1) vécu direct avec les êtres spirituels 2) vécu commun avec l'esprit lié à l'éveil d'une conscience de soi 3) élan vers une nouvelle vie.[1]

Cette phase solaire du voyage post-mortem est si haute qu'on peine à en trouver d'autres témoignages ailleurs que sur le char d'Oseberg et dans les révélations de l'anthroposophie. Et si le côté gauche du char comporte bien 21 êtres tissants et entrelacés, c'est dans sa conférence du 17 mai 1923 que Rudolf Steiner mentionne 21 fois le mot «weben» (= tisser).[1] Seul l'initié atteint à la connaissance de cette sphère, ce que semble aussi avoir indiqué l'artiste d'Oseberg en sculptant, au-dessus des deux roues du côté gauche, deux têtes humaines clairement représentatives, pour l'une, de la clairvoyance et pour l'autre, de la clairaudience.

La planche arrière et l'existence prénatale

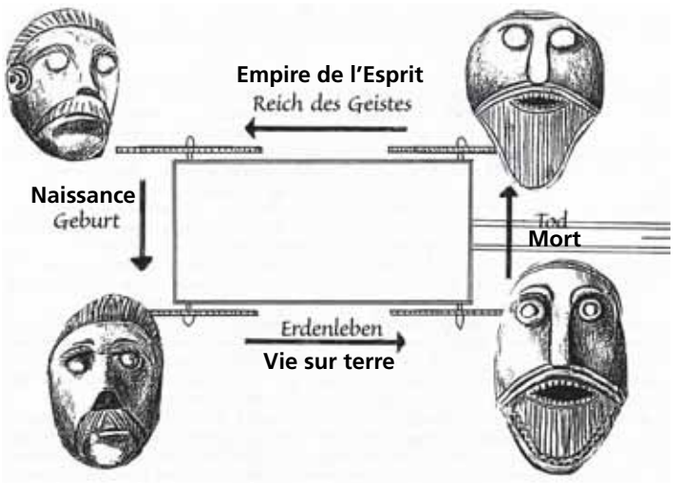
L'observateur attentif du chariot, à l'instar de l'âme humaine sur son chemin céleste, pressent ici que les quatre côtés du caisson gravé constituent un circuit ininterrompu. L'âme entend: «Tu peux répéter ce circuit à merci» et l'artiste d'Oseberg, il y a 1 200 ans, a témoigné d'une connaissance totalement expulsée de la conscience moderne: celle des vies successives. Que la partie immortelle de l'être humain, son Je, son Moi, traverse les sphères lunaire puis solaire après la mort, et se rapproche ensuite de la terre en s'entourant de nouvelles enveloppes (astral, éthérique et physique) pour une prochaine naissance, de tout cela Rudolf Steiner a parlé, sous une forme moderne, pour la première fois en… 1904, année de la découverte du tumulus d'Oseberg. Mais la seconde fois qu'il reprend le thème pour le traiter à fond se situe neuf ans plus tard, en 1923, à… Oslo![1]

Avec le char d'Oseberg, une fois dépassé le stade délicat de l'interprétation des images, nous découvrons sur la planche arrière en demi-lune (dessin voir page 4 du numéro précédent des Nouvelles) une représentation extrêmement précise, comme l'est toute vision des grands initiés, du processus prénatal.

Le nouveau vécu de l'être humain – perte progressive de l'intérêt pour le monde céleste, attrait croissant pour la terre (et en particulier pour les générations de parenté aboutissant à ses futurs parents), reprise d'enveloppes ainsi que du «sac à dos» –, tout ce vécu nous ramène dans la sphère lunaire. Mais le premier abord de la planche arrière est troublant par son aspect chaotique, malgré un détail récurrent: la tête de «chat» des figures, montrée et

Erratum

L'illustration donnée page 4 dans le numéro précédent des Nouvelles ne représente pas, comme le titre l'indiquait, la planche frontale, mais bien la planche arrière. Nous présentons nos excuses aux lecteurs pour cette confusion. *réd.*



Les têtes sculptées au-dessus des roues

tenue par une ou deux pattes. Puis la vision s'organise: un groupe d'êtres à gauche de la demi-lune, au mouvement descendant, apparaît comme en miroir avec un autre groupe, à droite, au mouvement ascendant. Entre les deux: un groupe de trois êtres, les seuls à ne pas être en situation de croisement. À droite comme à gauche, une scène d'allaitement, autorisant à interpréter le motif des corps croisés comme l'image de l'acte de la procréation. Il ne s'agit plus ici de naissance spirituelle mais physique, comme l'indique aussi le retour du motif des serpents restés en arrière comme le «sac à dos».

Le point commun entre ces deux groupes en miroir est le motif du croisement organisé comme les degrés d'une échelle, à partir des pattes arrière pour le premier et, pour le deuxième, à partir des croupes surélevées. Autre élément commun, les têtes de chat tenues et montrées avec beaucoup d'insistance indiquent que l'artiste d'Oseberg savait que le centre du développement embryonnaire se situe dans la tête.

Mais ce qui les différencie, c'est le motif du serpent et la représentation des générations: les reptiles fourmillent à gauche alors qu'à droite il n'y en a plus qu'un. À l'inverse, le thème des jeunes s'accentue de gauche à droite jusqu'à l'apparition du plus petit, du «bébé» propulsé tout en haut de l'échelle formée par les croupes croisées.

Le thème général est bien ici la préparation et le processus de la naissance, dont fait partie d'ailleurs l'état de chaos initialement perçu.[2] Les vingt-quatre êtres (chiffre de la perfection et de la plénitude) que l'artiste d'Oseberg a gravé selon des lois très précises, nous révèlent qu'à cette étape, un premier tiers du temps est consacré à la conception dans la lignée des ancêtres et au début de la grossesse alors que le dernier tiers aboutit, comme un arbre généalogique, à la parturition. Occupé par les trois chats aux corps presque parallèles, le tiers central est le moment de l'individualisation et de l'apparition des forces de l'âme. Ces trois bêtes à l'allure de sphinx disent: «Nous assurons le lien entre le spirituel et le terrestre et nous ordonnons le chaos», mais aussi «Maintenant, il y a UN être, à la constitution triple».

Le côté droit: vie terrestre sous la lumière solaire

En miroir précis du côté solaire, la planche droite du chariot est ornée de deux frises qui évoquent le cheminement exactement inverse: à l'expansion toujours plus vaste dans les sphères spirituelles (le char d'Oseberg «résume» le voyage dans les sphères au-delà du soleil par la seule sphère solaire) correspond ici l'approche toujours plus concrète de la terre. Ce sont d'abord les têtes sculptées au-dessus des roues qui le disent clairement: celle du fond souligne fortement les narines (respiration terrestre) et à l'avant celle qui représente la vision terrestre (yeux ouverts comme son homologue céleste clairvoyant, mais avec les pupilles en plus). La frise supérieure commence par reprendre le motif de la planche arrière (des corps animaux croisés, des croupes élevées, une scène d'allaitement) puis impose la représentation concrète du monde terrestre: deux êtres incarnés, une femme puis un homme, habillés, ceinturés, calottés, les pieds bien liés à la terre, le menton très volontaire. Un couple mais sans doute aussi, selon la vision du Moyen-Âge, un être adulte complet et autonome. Entre cette âme et ce corps unis, une tension particulière: la figure féminine est encore largement influencée par les êtres du passé qui la tiennent, elle-même retenant par le poignet l'élément masculin. Elle ne montre aucune dynamique dans la position de ses pieds, contrairement à l'homme, dont les traits sont ceux du héros dans la fosse, et qui est en train de faire un pas. Il tient dans sa main retenue un objet conique, pointu: une pierre, un couteau? Cet objet occupe en tout cas une place tout à fait particulière: il est le point central de cette portion de frise qui rassemble les seuls «objets» matériels de tous les motifs du char. Outil ou arme, il est plus terrestre encore que les accessoires vestimentaires et il permet d'interpréter l'attitude brave et arrogante du couple par rapport à ce qui vient à sa rencontre: un cortège menaçant de bêtes enlacées, se mordant les unes les autres et dirigées par un cavalier accompagné de son chien. La bride du cheval, que Gunnar tient sans peur, et les vêtements du nouveau personnage sont aussi des images d'objets terrestres mais ils sont déjà au service d'autres forces – si l'on en croit les historiens qui ont identifié le cavalier comme étant Grutte Graubart, figure mythique apportant le mal, la maladie et la mort.

Le langage de la première frise devient clair: les forces de vie doivent accepter le mélange avec les forces de mort. La frise inférieure le confirme à sa manière: le flux vers la droite des bêtes entrelacées est sous le signe de l'humilité (têtes en bas, croupes hautes) alors que le flux vers la gauche est peuplé d'animaux vainqueurs, tête tenue bien haute et bien visible.

Pourtant, Gunnar donne l'impression que c'est lui qui a provoqué la rencontre avec le cavalier et son cortège. Il se met lui-même dans la situation déjà rencontrée du «face à face». Le Destin est là en personne, il gronde très fort comme le montre le motif de l'oreille qui, entre le moment le plus terrestre et la phase lunaire post-mortem, s'accentue et devient un trou noir (Gunnar dans la fosse) et finalement se métamorphose en un espace sphérique vide (limité par le dos retourné de l'«acrobate», voir croquis ci-dessous).

C'est dans le Songe d'Olaf Åsteson[3] (vers 34 et 35) que le cortège de Grutte Graubart est décrit. Mais c'est aussi tout de suite après (vers 36) que sont cités Michaël et le Christ. Les forces salvatrices ne sont jamais loin de l'homme quand les forces du mal attaquent. L'artiste d'Oseberg le savait aussi, qui a donné aux deux têtes sculptées de ce côté une noblesse particulière: si au début de la vie terrestre, il y a la respiration physique, il y a à l'origine le Seigneur Dieu qui insuffle la vie et l'âme à l'être humain. La seconde tête, située à l'endroit fatidique où le temps de l'agonie approche, est aussi celle de Dieu le Fils qui permet à l'homme de vivre sa biographie entre menace et salut. La belle face aux yeux munis de prunelles dit: «Voilà l'image

Le motif de l'oreille, sur le côté droit et la planche frontale

incarnée de la lumière». Il ne s'agit pas seulement d'une tête humaine mais d'une image pour les forces de lumière au service de la terre. Il dit: «Je suis la Lumière du monde» (Jean, 8, 12). Et même dans l'au-delà (tête sculptée au-dessus de la roue avant gauche), il garde les yeux ouverts sur ses «agneaux» tel le bon berger.

L'ésotérisme chrétien en Norvège

Les historiens sont unanimes à penser que le char d'Oseberg est une copie de chars semblables datant du 7e siècle déjà. Il est le témoin et la preuve de la connaissance des vies humaines successives, de la réincarnation mais à la façon européenne. Car si l'Orient porte la croyance d'un retour immédiat dans un autre corps, la pensée occidentale se veut plus précise: les étapes de la vie lunaire, comme la lande épineuse (demi-lune frontale), le séjour dans le monde spirituel («résumé» sur le côté gauche par la signature solaire), nécessitant respectivement vingt à trente ans et plusieurs centaines d'années, sont représentées spatialement dans des proportions proches de l'exactitude. De plus, la pensée européenne travaille avec des images archétypales qui éclairent le chemin de l'âme en évolution, à travers plusieurs incarnations. À l'Ouest, la répétition éternelle du cycle de vie n'est pas dans son élément.

Luge de Schetelig, tête

Dans l'ensemble du char, c'est ainsi le christianisme ésotérique qui semble se manifester. Mais les quatre têtes sculptées au-dessus des roues peuvent-elles vraiment être chrétiennes? Retourner la question est ici y répondre: quel aspect auraient-elles si elles ne l'étaient pas? Il suffit d'observer les têtes monstrueuses ornant la luge de Schetelig par exemple, ou celles des églises de pierre: grimaçantes, «corps sans âme», êtres non baptisés ou qui ne peuvent l'être. Dans leur contexte, pas de métamorphose, ou d'anoblissement. Flemming et Edda Distler notent avec justesse que les deux planches de face et de fond de la luge montrent deux formes animales qui se croisent (vie terrestre) sur la planche avant, et les mêmes formes se tenant face à face, yeux sans les yeux (la mort) sur la planche arrière – ce qui en fait une «barque» solaire comparé au char «lunaire» d'Oseberg. La luge est à l'évidence un objet d'art, offrande parmi d'autres objets extérieurs pour les funérailles de la reine, mais elle n'appartient pas au rituel du courant culturel chrétien. Dans le même sens, la fécondité évoquée sur la demi-lune arrière du char n'est pas celle de la déesse Freyja – même si on assiste ici à la reprise de son symbole (comme dans beaucoup d'églises norvégiennes en bois debout), le chat. Accouplements et processus de la généalogie sont représentés avec beaucoup de pudeur, de dignité et d'objectivité: nuances inconnues dans les cultures païennes et marque sans équivoque du premier christianisme. La conception du beau dans les arts plastique, littéraire ou musical a énormément évolué entre le 7e et le 9e siècle!

Que s'est-il passé en Norvège pour que s'y soit enracinée cette évolution?

L'évangélisation des Européens entre les 5e et 7e siècles a été massive, l'impact fulgurant des premiers chrétiens irlandais et écossais résultant de l'avènement d'une force intérieure convaincante, neuve, vécue, vivante, vivifiante. Ces hommes représentaient le développement spirituel juste, c'est-à-dire qui concerne tout individu dans sa possibilité de vivre un rapport personnel avec l'esprit, au-delà des lois imposées par une quelconque confession – sens véritable du christianisme ésotérique. Preuve en est aussi le fait que le personnage principal de l'histoire racontée par le char d'Oseberg, destinée aux funérailles d'une reine, est un héros de valeur universelle, et pas une héroïne!

À la décharge des historiens qui n'ont pas su lire de façon satisfaisante le matériau imagé des églises et du char – pourtant généreux! –, il faut rappeler que le courant exotérique du Christianisme, en imposant ses dogmes aux populations christianisées dans la liberté, a remplacé ce courant spirituel par un joug contraire à toute inspiration.

Pourtant, même si les autorités de l'Eglise des 11e et 12e siècles ont imposé le silence sur les faits historiques concernant la christianisation de l'Europe, on peut se convaincre, à la lecture du char d'Oseberg, que la Norvège a été très tôt concernée. La présence de moines irlandais en Europe est attestée dès les 5e et 6e siècles et a duré plusieurs centaines d'années. Il y a donc eu forcément de nombreux points de juxtaposition dans les anciennes sociétés. À Oseberg, il s'agit de traditions funéraires non chrétiennes – on a retrouvé sous le tumulus des animaux sacrifiés (15 chevaux, 2 bœufs et 4 chiens). La reine et sa communauté étaient-elles devenues chrétiennes? nul ne peut le dire, mais le contact était déjà bien assuré. On sait ainsi par les Sagas que le courant chrétien était considéré avec admiration et respect par les païens. C'était un grand honneur pour le défunt et sa lignée d'obtenir des funérailles chrétiennes. Or, on sait aussi que les vikings qui mouraient à l'étranger faisaient le vœu d'être enterrés dans le Skiringssal, au sud-ouest de la Norvège. Et si le char d'Oseberg est justement originaire de cette province, jadis appelée aussi Vestfold, les anciennes légendes parlent d'un lieu sacré à cet endroit. Les historiens décrivent du même nom une période de renouvellement artistique et certains (comme Ingeborg Møller) supposent même l'existence à cet endroit d'une ancienne école de mystère. Mais ce n'est pas tout: les deux versions du «Songe d'Olaf Åsteson» recueillies au 19e siècle sont également originaires de ce lieu spécial.

Rudolf Steiner parle de celui qui, il y a 1500 ans, a connu la loi de la réincarnation et qui l'a fait graver sur les chars funéraires tel que celui d'Oseberg. L'école de Vesfold a été fondée vers 400 après J-C, et son guide portait déjà le nom typique des initiés nordiques: Olaf Åsteson. Il est sorti de ce centre une série d'activités artistiques et religieuses (le «Songe», les contes, les églises en bois, le char funéraire, les églises romanes en pierre). Mais on y développait aussi des connaissances scientifiques, à l'instar de l'école de Chartres: l'astronomie (orientation des églises), la musique (rapports musicaux dans les constructions et les gravures, par exemple avec l'église d'Urnes), l'arithmétique (rapport des nombres, également à Urnes), la grammaire et la conscience linguistique (église de Hegge).

Si tous les mystères gravés sur le char d'Oseberg n'ont pu être éclairés dans le cadre de cet article, si toutes les découvertes faites par Flemming et Edda Distler n'ont pu trouver place dans leur livre, si bien des trésors archéologiques restent à découvrir en Norvège, ou bien sont oubliés parce que rendus invisibles (par exemple à cause des installations modernes dans les églises), il nous reste l'enthousiasme et la certitude:

«Nous ne nous tenons pas à la fin mais au début du Christianisme» (Christian Morgenstern).

Patricia Alexis

1 Rudolf Steiner, GA 226, Nature et destin de l'homme, conférence du 17.5.1923 - EAR

2 Rudolf Steiner, GA 327, conférence du 11.06.1924 Rudolf Steiner GA 158, Aspects spirituels de l'Europe du Nord et de la Russie, le songe initiatique d'Olaf Åsteson- EAR

3 Le songe d'Olaf Åsteson, éditions Devenir, 1981.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2013
Du travail anthroposophique en Suisse, novembre 2013
Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2013

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[ät]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

– 1.–3. Nov, **Thema Demenz: Andersrum.** Tagung zur Alltagswelt von Menschen mit einer dementiellen Veränderung. Bildungszentrum Rüttihubelbad, Walkringen, 031 700 81 81
– Di 5./Mi 6. Nov, **Tod und Schmerz – eine Herausforderung.** Mit Sasha Gloor und Christoph von Dach. Soleo, Pfeffingerhof, Arlesheim, gf[ät]soleo-weiterbildung.ch
– Mi 6. Nov, 14.30–16.30 h, **Nachtodliches Leben im Geistbereich.** Kursleitung: Franz Ackermann. Sonnengarten, Hombrechtikon. franz.ackermann[ät]sunrise.ch, 044 825 26 92
– 15.–17. Nov, **Das Leben im Tode.** Der Tod und das Ich des Menschen. 4. Internationale Tagung zur Sterbekultur. Goetheanum, Dornach

begegnung grundeinkommen schweiz

Sonntagsgespräche über das Grundeinkommen, Diskussionsrunden, Vorträge und Veranstaltungen
www.grundeinkommen.ch und www.bedingungslos.ch
Auskunft: Thaddäus Heil, Im Schibler 4a, 8444 Henggart
Tel. 052 301 13 68 oder 079 870 68 33, E-Mail: office[ät]artimpresario.com

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h
– Mi 20. Nov, 11. Dez, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme.** Mit Udo Herrmannstorfer
– Mi 6. Nov, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart.** Vorträge von Karen Swassjan
– Mi 27. Nov, **Fragen an die Gegenwart,** Vortrag von Johannes Greiner
– Mi 4. Dez, **Adventsvortrag** von Johannes Greiner

Öffentliche Veranstaltungen:
– Sa 2. Nov, 14.30–18 h, **Verchristlichung des Denkens – was heisst das?** Vortrag und Gespräch mit Anton Kimpfler, Freiburg i. Brsg., und Johannes Greiner, Aesch
– Mi 13. Nov, **Zwischen Vergangenheitsverklärung und Zukunftsängsten die Aufrichte finden.** Vom Leben des gegenwärtigen Geistes. Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h
– Mo 18. Nov, **8. Stunde** gelesen
– Mo 16. Dez, **9. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 23. Nov, 7. Dez, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Aesch, Eurythmeum CH & Eurythmie Verband Schweiz

Eurythmeum CH: Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch.
Eurythmie Verband Schweiz: Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[ät]eurythmie-verband.ch, 044 383 70 56

Veranstaltungen:
– Sa 2. Nov, 10–21.30 h, **«Wie kann Eurythmie heute begeistern?» Tag der Begegnung im Eurythmeum, Aesch**
Referat von Johannes Greiner. Workshops zu Eurythmie, Pädagogik, Heileurythmie und Kunst. Aufführungen von Oberstufenklassen von Steinerschulen der Region Basel, Studierenden und Dozenten/-innen des Eurythmeum, der Eurythmie-Bühne Nürnberg und Humorvolles mit Angelika Storch. Anmeldung beim Eurythmie Verband Schweiz
– Sa 16./So 17. Nov, 10–12.30 h, **Neue Kraftquellen für den Alltag.** Mit Christiane Hagemann und Michael Werner, Hamburg. Für Eurythmie-Begeisterte mit Grundlagenkenntnis. Auskunft und Anmeldung: Rachel Maeder, 031 921 31 55

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[ät]bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, 044 950 41 35, anthroposophischevereinigung.ch

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Arbon, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi i. Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos.** Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls (GA 201)

Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
– So 10. Nov, 11–12.30 h, **Rudolf Steiners Karmaforschung: Rätsel des Ich.** Marcus Schneider; 14–16 h, **Besichtigung mit Vortrag und Fragenbeantwortung zum «Menschheitsrepräsentanten».** Esther Gerster; Treffpunkt um 14.10 h am Goetheanum-Empfang
– So 8. Dez, 11–12.30 h, **Erkenntnis der Inkarnationsgesetze: Sinnstiftung.** Marcus Schneider; 14–16 h, **Die biodynamischen Präparate und die Holzgruppe des «Menschheitsrepräsentanten».** Ein Versuch, den rosenkreuzerischen Impuls durch die Präparate zu beleuchten. Marc Desaules

Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.wegmanklinik.ch

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 23. Nov, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch. Keine Anmeldung erforderlich

Kurse:
– **Collagen und Malerei,** künstlerisch-experimentell. Daten: 8./9. Nov, jeweils Fr 18–21, Sa 10–17.30 h. Mit Andrea I. Ritter-Bislin, Bildende Kunsttherapie, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70, andrea.ritter[ät]wegman klinik.ch
– **Kunst und…, Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h. Mit Juliane Staguhn und Andrea Ritter-Bislin, Bildende Kunsttherapie, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhn[ät]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[ät]wegman klinik.ch

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses: **Von Jesus zu Christus** (GA 131)

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–20 h: Bilder von Firmina Lucco-Martina. Die Werkschau dauert bis 10. Nov.

Lukas Klinik

Brachmattstrasse 19, 4144 Arlesheim. Telefon: Hauptnummer 061 706 71 71, Infoline 061 702 09 09, der direkte Draht zur Lukas Klinik, Mo 17–20 h, Mi 8–14 h, Fr 14–17 h. Infos unter: www.lukasklinik.ch

Informationsveranstaltungen für Betroffene und Angehörige: Sa 9. Nov, 7. Dez, jeweils 10.30 h

Sonntagskonzerte, 20 h, 3. 10. 17. 24. Nov, 1. Dez

Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon/Fax 061 702 00 83, info[ät]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

Spielplan:
– So 3. 17. Nov, 11 h, Kultur-Brunch
– Do 7./Sa 9. Nov, 20 h, **«Vor die Hunde».** Ein Drehspiel in 9 Bildern von Ivana Radmilovic. Schauspiel mit Musik. Regie: Magdalena Nadolska, Dramaturgie: Mathias Bremgartner, Musik: Frank Gerber, Bühne: Christof Bühler
– Fr 15./Sa 16. Nov, 20 h, **«Wilderness».** A sound-poem-performence for the end of the world. Von Tommy Noonan und Thomas Jeker
– Fr 24./Sa 25. Nov, 20 h, **«Wir träumen Meret».** Eine Theatercollage. Gastspiel
– 29. 30. Nov, 7. 8. Dez, 20 h; 1. Dez, 18 h, **«to die in Jerusalem».** Nach dem gleichnamigen Dokumentarfilm von Hilla Medalia. Schauspiel – Eigenproduktion

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz

Termine 2013 / 2014

9.11.13, Bois-Genoud
Réunion Romande
14.–16.2.14, Goetheanum, Dornach
Jahrestagung / Congrès annuel
26.4.14, Ort unbekannt / lieu inconnu
Frühlingskonferenz der Delegierten
Conférence des délégués
11.10.14 23e Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther von Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Vorträge vom 1. bis 6.10.1913, Kristiania (Oslo)

Kurse:
– Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breme. Auskunft: 061 701 94 26
– Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[ät]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch
– 22. bzw. 23. Nov, 19.30 h, **Konzert: Cello und Klavier.** Mit Martin Skampa und Miroslav Sekera
– Sa 14./So 15. Dez, 20 h/11 h, **Lesung und Musik. Eintauchen in die Adventszeit mit Adalbert Stifters «Bergkristall»** mit Andrea Klapproth, Antipe da Stella und Marlies Nussbaum

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)
– Di, Do, Gruppeneurythmie
– Di, Do, Offenes Atelier

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h
– Fr 1. Nov, **Grundlagenarbeit**
– Fr 8. 15. Nov, **Aus der Akasha-Forschung** (GA 148/Tb 678, Vortrag vom 18.12.1913)
– Fr 22. 29. Nov, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152/Tb 679, Vortrag vom 18.5.1913)

Künstlerischer Kurs:
Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolfhofer[ät]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h
– Di 12. 19. Nov, 3. Dez, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761). Gemeinschaftsarbeit
– Di 26. Nov, **Gespräch über die Erfahrungen mit Rudolf Steiners «Nebenübungen»**
– Di 17. Dez, ***Weihnachtsfeier:*** **Die platonischen Körper und die Geburt der menschlichen Sprache.** Vortrag von Thomas G. Meier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– Di 5. Nov, **Gespräch** über die Mantren der **19. Stunde**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07
Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)
Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[ät]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch
Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)
- Mi 6. Nov, **Natur, Erinnerung, Geistempfindung.** Elemente einer spirituellen Ethik. Redner: Bodo v. Plato
- Mi 13. Nov, **Die Gestalt des weissen Jünglings im Markus-Evangelium** (mit Lichtbildern). Redner: Otfried Doerfler
- Mi 20. Nov, **Totengedenken.** Redner: Marcus Schneider, Musik: Eva Burg, Violine, Lea Hosch, Violoncello, Johannes Greiner, Klavier, Rezitation: Andrea Pfaehler. Vorher *um 19 h: Vernissage* **Ausstellung Johanna Schneider,** Einführung: Marcus Schneider
- Mi 27. Nov, **Transparent – transzendent. Das Phänomen Polarlicht** (mit Lichtbildern). Redner: Wolfgang Held
- Mi 4. Dez, **Das Goetheanum und die sieben Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Rednerin: Judith von Halle

Gespräch zur Gegenwart: 14. Nov, 12–13 h, **Die Anthroposophische Gesellschaft und ihre Schatten.** Rückblick 2013. Teilnehmende: Joan Sleigh, Wolfgang Held, Thomas Meyer, Marcus Schneider
Ausstellung jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:
- Mi 20. Nov, 19 h, *Vernissage* **Johanna Schneider,** Einführung: Marcus Schneider. Lesungen von Sebastian Jüngel und Urs Weth. Die Ausstellung dauert bis 18. Dez.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- So 10. Nov, 19 h, **2. Wiederholungsstunde** frei gehalten
- So 24. Nov, 10.30 h, **2. Wiederholungsstunde** gelesen
- Di 10. Dez, 20 h, **Gesprächsarbeit**

«Anthroposophie und Gegenwartsfragen». Öffentliche Herbstvorträge. Eine Veranstaltung des Paracelsus-Zweiges, jeweils Mo 20.15 h im Scala Basel:
- Mo 4. Nov, **Wege der europäischen Medizin.** Rednerin: Dr. med. Danielle Lemann
- Mo 11. Nov, **Hellsehen – Denken – Meditieren.** Kriterien und praktische Gesichtspunkte. Redner: Thomas Meyer
- Mo 18. Nov, **Zur Transformation des menschlichen Leibes aus medizinischer Sicht.** Redner: Dr. med. Christian Schopper
- Mo 25. Nov, **Wandlung des Karmas: Beethoven – der gefesselte Prometheus.** Eine Schicksalsstudie, mit Klavierbeispielen. Redner: Marcus Schneider

Tagung: Sa 14. Dez, 12 h, **Von Krishna zu Kaspar Hauser – eine weltgeschichtlich-christologische Strömung.** Referenten: Thomas Meyer und Marcus Schneider. Anschliessend Kammerkonzert um 18 h

Kurse und Arbeitsgruppen:
- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75
  Im November Pause. Der neue Kurs beginnt am 2. Dez 2013
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I,** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II,** 17.45–18.45 h, **Gesprächsarbeit anhand von Vorträgen Rudolf Steiners zu künstlerischen Fragen,** 18.45–19.30 h, Kursleitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[ät]bogdanovic.ch, www.bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie,** Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do, 19.30–21 h, **Soziale und antisoziale Triebe im Lichte der «Philosophie der Freiheit».** Leitung: Thomas Meyer, 079 781 78 79, info[ät]perseus.ch
- Fr 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss mit besonderem Blick auf das Christus-Mysterium.** Leitung: Otfried Doerfler. Ausk.: 061 701 47 16 oder odoerfler[ät]bluewin.ch. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2014

Preis der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen kostenpflichtig. Sie werden ab dreimaligem Erscheinen einmal im Jahr in Rechnung gestellt: Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprechpartner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe) kostet Fr. 50.–; ein mittlerer Eintrag (durchschnittlich 8 cm Höhe) Fr. 150.–, Einträge, die höher als 8 cm sind, kosten Fr. 200.–.

Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz (Letztere beteiligt sich als Gruppe an den Kosten). *Red.*

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch
Veranstaltungen:
- Mi 6. Nov, 19 h, **Forum: Revolution, Rebellion und Arabischer Frühling.** Mit Martina Bernasconi und Jasmin El Sonbati
- Do 7. Nov, 19 h, **Forum: Die Seele in der platonischen Philosophie.** Vortrag von Salvatore Lavecchia
- Mo 11. Nov, 19 h, **Spuren der Geschichte und Erinnerung.** Kooperation mit Culturescapes Balkan, mit Albena Mihaylova und Georg Häsler
- Mi 13. Nov, 19.30 h, **Grenzen und Verbindungen auf dem Balkan.** Kooperation mit Culturescapes Balkan, mit Tatjana Simeunovic, Albena Mihaylova und Georg Häsler
- Di 19. Nov, 19.30 h, **Zusammenklänge.** Ein Workshop mit dem Faust-Quartett und Peter Dellbrügger

Reihen:
Lesekreis im Salon mit Judith Schifferle, 19–20.15 h: Mo 11. 25. Nov: u.a. Albert Manguel, «Glückliche Gefangenschaft»
Denkpause. Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf, 20 h:
- Mi 6. Nov, **Empfänglichkeit und Produktivität**
- Mi 20. Nov, **Die Welt ist Klang**
- Mi 4. Dez, **Alles ist Rhythmus – Rhythmus ist alles**

Mini-Seminare über Maxi-Themen. Mit Stefan Brotbeck: Do 14. 28. Nov, 19 h

Seminare:
- **Phänomenologie des Vorstellens.** Mit Renatus Ziegler: Fr 1. 15. Nov, 19 h
- **Literatur und Philosophie – Dostojewskijs «Aufzeichnungen aus dem Kellerloch».** Di 5. 19. Nov, 3. Dez, 19 h, mit Nadine Reinert und Stefan Brotbeck
- **Der Mensch gegenüber von Nichts, Tod und Transzendenz.** Eine Einführung in die Existenzphilosophie II. Leitung. Christan Graf. 6. 20. Nov, 4. Dez, 17.15–18.45 h
- **Transparenz des Ich.** Denken jenseits von Punkt und Umkreis. Mit Salvatore Lavecchia. Fr 8./Sa 9. Nov
- **Einführung in die Philosophie der Kunst.** Leitung: Christian Graf. Di 12. 26. Nov, 10. Dez, 19–20.30 h
- **Ethik der Selbsterkenntnis** I. Wahrdenken und Gutlieben. Jahreskurs mit Stefan Brotbeck. Sa 23. Nov, 14–ca. 17.30 h
- **Tarkowskijs Quellen.** Mit Julia Selg, Martina Jakobson und Nadine Reinert. Fr 22./Sa 23. Nov
- **Dimensionen des Selbst.** Mit Renatus Ziegler. Fr 6./Sa 7. Dez

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87
Mi 20 h
- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt.** Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[ät]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch
Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret
Workshops: Schauspiel, Sprache, Eurythmie
Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie: Aufnahmetermin n. Vereinb.

Studienort Rappoltshof

Im Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52
- Fr 1. 8. Nov, 20 h, **Anthroposophische Gesellschaft, anthroposophische Bewegung, Anthroposophie – Wie verhalten sie sich zueinander?** 2 Vorträge von Karen Swassjan, Basel

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92
Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[ät]mitte.ch
Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm
- Fr 1. Nov, 20 h, **Roli Frei in Concert.** Safe
- Sa 2. Nov, **Postkartenfestival.** Salon
- Mo 4. Nov, 18 h, **Honduras: Widerstand via Jugendradio.** Salon
- 4.–30. Nov, **Fotoausstellung «Verborgene Feste».** Halle
- Mi 6. Nov, 4. Dez, 15 h, **Fulviolités.** Geschichten ohne Worte mit Artistik und Clownerie. Safe
- Sa 9. Nov, 10–13 h, **Yogaworkshop.** Langer Saal
- Mi 20. Nov, 18. Dez, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d' Froschchönigin** mit Anita Samuel. Ab 4 Jahren. Safe
- Do 21. Nov, 10. Dez, 20 h, **Basler Männerpalaver.** Teilzeitmann, -vater. Glauben. Salon
- Mo 25. Nov, 20 h, **Rhinozeros – Songs and Moods.** Safe
- Do 28. Nov, 19 h, **Die Lukas Klinik Arlesheim im Gespräch.** Was heisst selbstbestimmtes Sterben? Halle
- Sa 7. Dez, 17 h, **Café Secondas.** Sprache. Sprechen wir darüber. Séparé 1

Diverses (Auswahl):
- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle
- Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
- Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
- Mi 16–19 h, **Atem und Stimme.** Langer Saal
- Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

WIE – Werkkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort *neu*: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleiter: Joop Grün, 061 703 97 70, 076 389 69 86, joop-gruen_wie[ät]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit
Kleingruppenseminare/Wochenseminare
Ausbildungsangebot: Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[ät]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch
Anthroposophische Grundlagenarbeit:
Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
Kulturprogramm: 19.30 h, s. www.humanus-haus.ch
- Mi 20. Nov, Fr 22. Nov, 19.30 h, **Bewegungs- und Tanztheater**
- Sa 30. Nov, 9–17 h, **Weihnachtsbazar**
- Fr 13. Dez, 19.30 h, **Orchester Münsingen,** Leitung: Hans Gafner. Werke von u.a. J. S. Bach (Brandenburgisches Konzert Nr. 4)

Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[ät]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, fritz.burr[ät]hispeed.ch
Zweigabend:
- Mi 19.45–21 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186)

Zweignachmittag:
- Do 14.45–16.15 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- Sa 16. Nov, 10–11.30 h, **Hochschulgespräch** im Zweigraum. Thema: Wie kann der Eigenwille zum Weltenwillen werden? Grundlage: GA 155/Tb 736, Christus und die menschliche Seele. *Theosophische Moral,* Vorträge vom 28., 29. und *30.5.1912.* Leitung: Fritz Burr
- So 17. Nov, 17 h, **1. Stunde**
- So 15. Dez, 17 h, **2. Stunde**

Kurse/Vorträge/Feiern:
- Do 7. 14. 21. 28. Nov, 18.45–19.45 h (prov.), **Eurythmie-Übungen zum achtgliedrigen Pfad.** (Heil-)Eurythmie für ein anthroposophisches Achtsamkeitsprogramm, mit Harald Haas und Theodor Hundhammer. In diesem Kurs werden erprobte Übungen gemeinsam erarbeitet und vertieft. An jedem Abend lernen Sie ca. fünf Übungen, die eine Woche lang zu Hause geübt werden sollten.
- Fr 15. 29. Nov, 20 h, **Die Philosophie der Freiheit.** Die Wirklichkeit der Freiheit. Vorträge von Karen Swassjan

Arbeitsgruppen:
- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Mo 18.30 h, **Montags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Die Geheimwissenschaft im Grundriss** (GA 13/Tb 601). Zustieg jederzeit möglich. Auskunft: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der **Eurythmie.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åstesons-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: Frau Bucher, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- Mi 6. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte. Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko
- So 24. Nov, 17 h, **Klavierkonzert mit Slobodan Todorovic.** Werke von J. Haydn, M. Glinka und F. Mendelssohn

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h

- Mo 11. 25. Nov, 9. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)
- Mo 2. Dez, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton
- Mo 4. Nov, **Die Paradiese – Wo lag der Garten Eden?** Vortrag von Marcus Schneider
- Mo 18. Nov, **Das Mysterium des Blutes. Richard Wagners «Parsifal».** Zum 200. Geburtstag. Vortrag mit Klavier von Marcus Schneider

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Sa 23. Nov, 17.15 h, **2. Prager Stunde**
- Sa 21. Dez, 17.15 h, **Berner Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05
- **Biografiearbeit:** Pascale Fischli, 078 813 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg-island 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 12. 26. Nov, 10. Dez, 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (Rudolf Steiner, GA 13/ Tb 601)
Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeiten und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden», Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do,19.30 h:

- Do 28. Nov, **Inspiration durch Tote**
- Do 12. Dez, **Schlaflosigkeit und Tiefschlaf** – in ihrer Beziehung zur Geistwelt

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigabende: 19 h

- Do 7. 21. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzig, 081 630 28 76
- Do 14. 28. Nov, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit. Bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:

- So 10. Nov, 16.50 h, **Gespräch,** 18 h, **1. Wiederholungsstunde**

Gesprächsgruppe Thusis an der Neudorfstrasse 60:
2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:

- **Plastizieren,** Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- **Sprachgestaltung:** Suzanne Breme. Auskunft: Roland Herzig, 081 630 28 76

Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Irene Attenhofer, 081 252 39 89, www.anthro-buenden.ch

Dornach, Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,
E-Mail info[ät]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion** (GA 25). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[ät]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

Jahreslaufkreis AGS

Goetheanum Südeingang. Auskunft Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[ät]goetheanum.ch
Treffen jeweils montags, nach Rücksprache.

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[ät]anthrosuisse.ch
Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[ät]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)

Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge (Bd. VI, GA 240)

- Mi 6. 20. 27. Nov, 4. Dez **Vortragsarbeit**
- Mi 13. Nov, **Totengedenken** (Nordatelier)
- Mi 11. Dez, **Malen mit Dorothea Templeton**

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 3. Nov, **13. Stunde,** gelesen
- So 17. Nov, **14. Stunde,** frei gehalten
- So 1. Dez, **14. Stunde,** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./ Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[ät]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröhbiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[ät]friedrich-schiller-zweig.ch, www. friedrich-schiller-zweig.ch

Öffentliche Vortragsreihe: «Geistige Wesen wahrnehmen». Im Zweiglokal, 19.30 h:

Mit Wolfgang Held, Dornach:

- Mi 6. Nov, **Die sieben Leiber und drei Wesen der Sonne**

Mit Marcus Schneider, Basel:

- Mi 27. Nov, **Übersinnliche Forschung und nachtodliches Leben**

Zweigabende: 19.30 h, **Die Geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen,** GA 136, Gemeinschaftsarbeit

- Mi 13. Nov, Vortrag, Helsinki, 5.4.1912
- Mi 20. Nov, Vortrag, Helsinki, 6.4.1912
- Mi 4. Dez, Vortrag, Helsinki, 7.4.1912

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit Udo Herrmannstorfer:

- Sa 30. Nov, 21. Dez, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[ät]sunrise.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. So (Daten bitte erfragen) 9–9.45 h, Gespräch; 10 h, Klassenstunde. Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49.

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft : Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[ät]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Grundlage: Die Geisteswissenschaft im Umriss (GA 13). Sa 9. Nov, 7. Dez, 9.30 h, Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, Frauenfeld

Arbeit an den Klassenstunden: Fr 22. Nov, 13. Dez, 18.30 h, Atelier Eva Brenner, Industriestrasse 23, Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[ät]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions / Zusammenkünfte:

- Les lundis à 19h15, **Les degrés de la connaissance supérieure** (GA 12). Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mi **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104). Auskunft über Ort und Daten: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion anthroposophique romande: Sa 9 nov, 14h15, Ecole Rudolf Steiner Bois-Genoud (Crissier), salle d'eurythmie. **La pose de la première pierre du Goethéanum le 20 septembre 1913**

RConférence:

- Ven 15 nov, 20h00, **Gustave Flaubert et la vision du Christ,** par Rémi Mogenet. Salle Orion

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 5 nov, **16e leçon**
- Mar 3 déc, **Réunion à thème: Les éléments et les hiérarchies**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:

- So 17. Nov, **1. Wiederholungsstunde**
- So 8. Dez, **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[ät]bluewin.ch

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 59/Tb 603). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 12. November 2013

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Kulturprogramm: *s. auch Hombrechtikon, Sonnengarten*

Zweigabende: 20 h
- Fr 1. Nov, **Die Offenbarungen des Karma.** (Psychologie – Biographie – Karma). Gemeinschaftsarbeit: «Freier Wille und Karma in der Zukunft der Menschheitsentwicklung. Licht und Liebe». (GA 120, Hamburg 28.5.1910)
- Fr 8. Nov, 20 h, **Der gefesselte Ahriman und das Goldgeheimnis der Templer.** Vortrag von Johannes Greiner, Aesch
- Fr 15. Nov, 20 h, **Von der Entwicklung der christlichen Offenbarung – das Fünfte Evangelium.** Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil
- Fr 22. Nov, 20 h, **Christus-Darstellungen in Plastik, Architektur und Malerei des Goetheanums entdecken.** Vortrag von Esther Gerster, Basel
- Fr 29. Nov, **Das Lukas-Evangelium.** Gemeinschaftsarbeit: «Das Hineinfliessen der buddhistischen Weltanschauung in das Lukas-Evangelium» (GA 114/Tb 655, Basel 17.9.1909)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultusraum, 15.30 h
- Sa 14. Dez, **3. Stunde**

Künstlerische Kurse:
- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[ät]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten. Sa 2. Nov, 7. Dez, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm: *s. auch Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig*
- So 2. Nov, 15.30 h, **Musik und Rezitation. «Diesseits und Jenseits»,** Texte von C. F. Meyer mit Musik von C. Debussy. Rezitation: U. G. Allemann; Klavier: M. Nussbaum. Musikzimmer
- Mi 6. Nov, 14.30 h, **Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur: «Nachtodliches Leben im Geistbereich»**
- Fr 8. Nov, 20 h, **Der gefesselte Ahriman und das Goldgeheimnis der Templer.** Vortrag von Johannes Greiner, Aesch
- So 10. Nov, 15.30 h, **Konzert: Musik aus Böhmen.** Werke von Antonin Dvorak und Leos Janacek. Christoph Croisé, Cello, Wendy Waterman, Klavier
- Mi 13. Nov, 15.30 h, **Cornwall, Englands Küsten.** Diavortrag von Ernst Ostertag und Röbi Rapp
- Fr 15. Nov, 20 h, **Von der Entwicklung der christlichen Offenbarung – das Fünfte Evangelium.** Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil
- Fr 22. Nov, 20 h, **Christus-Darstellungen in Plastik, Architektur und Malerei des Goetheanums entdecken.** Vortrag von Esther Gerster, Basel
- Sa 23. Nov, 15.30 h, **Konzert: Musik für fünf Querflöten. «I flauti allegri»**
- So 1. Dez, 15.30 h, **Konzert mit Lyrik und Kammermusik. Ars Amata Zürich** mit Sätzen aus Streichtrios von Schubert, Beethoven, Dohnanyi, Françaix. H.J. Gloor liest Gedichte von Annette v. Droste-Hülshoff

Ausstellung Gabriela de Carvalho, «Winterreise». Bilder zu Franz Schuberts gleichnamigem Liederzyklus. Die Ausstellung dauert bis 6. Jan.

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

Lesearbeit: Mi 17.30–18.30 h, **Vom Lebenslauf des Menschen.** Themen aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners

Schlössli Ins

Schul- und Heimgemeinschaft, Dorfstrasse 21, 3232 Ins. www.schloessli-ins.ch, info[ät]schloessli-ins.ch, 032 313 40 75, Fax 032 313 40 25, Administration: 032 321 73 59. Gesamtleitung: Elisabeth Steiner

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knospe»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[ät]gmx.ch

Zweigabende: 19.30 h
- Mi 6. Nov, **«Ich bin, weil du mich siehst».** Vortrag von Johannes Greiner
- Mi 13. Nov, **Geschichtliche Symptomatologie.** (GA 185, Vortrag vom 26.10.1918). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 20. 27. Nov, 4. Dez, **Mysterienstätten des Mittelalters.** Rosenkreuzertum und modernes Einweihungsprinzip (GA 233a). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
- So 17. Nov, **15. Stunde**
- So 8. Dez, **Gesprächsarbeit zur 14. und 15. Stunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

La Chaux-de Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58

Réunions mensuelles, Comment retrouver le Christ (GA 187)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende:
- Mo **Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit** (GA 83, 6. Vortrag). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 10. Nov, 1. 22. Dez, 10.15 h

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 4 nov à 18h15, l'Ecole des Jordils

Travail de branche: lun 4 nov à 20h, l'Ecole des Jordils: **Le christianisme ésotérique,** conférence du 2.12.1911

Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34
- Mo 11. Nov, 17.30 h, **2. Wiederholungsstunde**
- Lun 18 nov, 20h, **2e leçon de répétition**

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2e lundi du mois. «Penser et sentir autrement … et pas seulement penser et sentir autre chose» (Rudolf Steiner, 1923). **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:
- 2ème lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs.** Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Groupe de Neuchâtel: 1er mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix.** 3e mer du mois, Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie. Réunions au «Prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Cours d'Art de la Parole, Lausanne: dès septembre Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[ät]bluewin.ch

Atelier de l'«Arbre Rouge»: peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[ät]arbrerouge.ch

Eurythmée

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 17.30–20h, és-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61. **Travail eurythmique autour de l'édification et de la présentation d'un spectacle**

Ecole d'eurythmie: Mer 12–14h, **Leçons de formation eurythmique**

Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68: **Cours d'eurythmie**

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux
Les lundis à 19h30
Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Textes français:
Catherine Poncey
c.poncey[ät]bluewin.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: c/o Ärztepraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende:
- Mi 6. 13. 20. 27. Nov, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Künstlerische Kurse:
- **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38
- **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:
- Lun ore 19.00, **Il quinto Vangelo,** O.O. 148
- Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origlio, dom, ore 18.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Info-Tage: Mo 18. Nov, 10–12 h; Di 19. Nov, 10–17 h; Mi 20. Nov, 14–19 h. **Kurzreferat «Die Heilkraft der Instrumente», Musikspielzeit für Kinder, Alphornblasen.** Details auf der Homepage. Gleichzeitig Info-Tage im Textilatelier

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[ät]kunstkeramik.ch, www. kunstkeramik.ch

Vorträge:
- Mi 13. Nov, 20 h, **Esoterik der Freundschaft.** Öffentlicher Vortrag von Wolfgang Held
- Mi 27. Nov, 20 h, **Bewegtes Sehen durch Formenzeichnen.** Praktisches Tun mit Peter Büchi

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85, 041 240 02 24:
- So 3. Nov, 11 h, **15. Stunde,** 2. Teil
- So 24. Nov, 11 h, **16. Stunde,** 1. Teil

Lesegruppen zu folgenden Themen:
- Heilpädagogik
- Pädagogik
- Landwirtschaft
- Karma
- Allgemeine Anthroposophie
- Leitsätze
- Schicksal erkennen

Die Lesegruppen haben eigene Terminplänen. Interessenten sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek: Offen auf Anfrage am Dienstagnachmittag (oder n. Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Eurythmie:
- Andrea Koster, 041 620 06 65, montags

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h (jeweils 19 h Vorbereitung auf die Klassenstunde)
- So 17. Nov, **2. Stunde,** gelesen
- So 15. Dez, **3. Stunde,** gelesen

Montezillon,
Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre:
- Dès le jeudi 17 octobre et jusqu'au jeudi 12 décembre 2013, étude des conférences que Rudolf Steiner a donné à Dornach et contenues dans le livre «Faits historiques, base du jugement social» (GA 185a)
- Jeu 19 déc, **Soirée dédiée à la fête de Noël**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

Neuchâtel-Yverdon,
Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 24 nov, 19h30–21h, **19e leçon** lue, St-George, Yverdon
- Dim 26 jan, 19h30–21h, **1e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, Neue Lektüre: **Lebendiges Naturerkennen. Intellektueller Sündenfall und spirituelle Sündenerhebung** (Rudolf Steiner, 12 Vorträge in Dornach, Januar 1923, GA 220)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[ät]paracelsus-spital.ch, www. paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche und Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshilfeteam

Vorträge.

Mittwochgespräche. Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Jeweils an einem Sa, 10–12 h

Ausstellungen.

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www. paracelsus-spital.ch

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, andrespappe[ät]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: 20h
- Dim 10 nov, **8e leçon** lue
- Dim 24 nov, **9e leçon** lue
- Dim 8 déc, **10e leçon** lue

Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 12 novembre 2013.

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte Fr. 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte Fr. 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent Fr. 200.–. Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes). *Red.*

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)
- Fr 1./Sa 2. Nov, ***Michaeli-Tagung*** von Zweig und Christengemeinschaft: **«Wunder der Sinne – Bildung von Auge und Ohr erfahren, vertieftes Verstehen von Hören und Sehen».** Plastizieren, Eurythmie, Gesprächsbeiträge
- Mo 4. Nov, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643, München, 10. Vortrag vom 3.6.1907)
- Mo 11. Nov, *19.30 h!,* **Hindemiths «Matthis der Maler» und der Isenheimer Altar.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Mo 18. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Elisabeth Bleiker-Maron † 30. März 2013, Dr. Peter Bleiker-Maron †29. April 2013. Musikalische Umrahmung, Johanna Degen-Bleiker, Cello
- Mo 25. Nov, 2. Dez, gemeinsame Weiterabeit am Thema **«Meditation»** mit Christof Wiechert, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- So 24. Nov, 16 h, **Gespräch,** 17.15 h, **13. Stunde** gelesen
- So 15. Dez, 16 h, **Gespräch,** 17.15 h, **14. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:
- Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete.** Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86
- Mi 6. 20. Nov, 4. Dez, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Theosophie (GA 9/Tb 615). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Im Nov, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:
- **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94
- **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltshauser, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03
- **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans,
Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:
Mo 19.30 h, **Natur- und Geistwesen – ihr Wirken in unserer sichtbaren Welt** (GA 98/Tb 742)

Schaffhausen,
Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h
- Mi 6. Nov, **Gedenkfeier für unsere Verstorbenen**
- Mi 13. Nov, **Gesprächsabend**
- Mi 20. 27. Nov, 4. Dez, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer. Klassenstunde jeweils 18.30 h:
- So 17. Nov, 17.15 h, **2. Gespräch,** 18.30 h, **8. Klassenstunde** gelesen
- So 15. Dez, 17.15 h, **3. Gespräch,** 18.30 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Arbeitervorträge: Jeden 2. Do, 19 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E.,
Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 10. Nov, 1. Dez, 10.15 h

Solothurn,
Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 20 h
- Mo 11. 25. Nov, 9. Dez, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 22. Nov, **2. Prager Stunde**
- Fr 20. Dez, **Berner Stunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[ät]solnet.ch

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h
- Di 5. 12. 19. Nov, 3. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236). Studienarbeit
- Di 26. Nov, **Der Tod – die andere Seite des Lebens.** Vortrag von Pfrn. Eva-Maria Frevert, Bern

Vorträge zu «Reinkarnation und Karma» von Marcus Schneider, Basel, Sa 9. Nov:
- 17 h, **Schicksal verstehen lernen – Die Verständnisfrage der Gegenwart**
- 20 h, **Liebe und Hass im Karma menschlicher Beziehungen**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 22. Nov, **2. Prager Stunde**
- Fr 20. Dez, **Berner Stunde**

Laut-Eurythmie: Mo, Aileen Niessen, Dornach, 061 701 23 83

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Der Tod als Lebenswandung** (GA 182/Tb 740)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, franz.ackermann[ät]sunrise.ch

Zweigabende: 20 h
- Mo 4. Nov, ***Totengedenkfeier.*** Sprache, Gedenkritual, Eurythmie, Musik
- Mo 11. Nov, Arbeit am Jahresthema: **Das Selbstverständnis unseres Zweiges** in der Landschaft der Anthroposophie. Anthroposophische Bewegung und Anthroposophische Gesellschaft
- Mo 18. 25. Nov, Gemeinschaftsarbeit am **Mitgliederbrief** vom 13.1.1924
- Mo 2. Dez, Gemeinschaftsarbeit am **Grundsteinspruch**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:
- So 17. Nov, **Offene Sonderveranstaltung** als seminaristische Gesprächsarbeit zum Grundsteinspruch
- So 15. Dez, **12. Stunde** frei gehalten

Walkringen, Rüttihubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:
- Fr 1.–So 3. Nov, **Tagung: «Andersrum».** Zur Alltagswelt von Menschen mit einer dementiellen Veränderung
- Sa 2. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (Modul II). Mit Martin Rausch (od. Gabriele Reinwald bzw. Andreas Hauri)
- Sa 2. Nov, 10–17 h, **Kugeln, Rankhilfen und Co.** Flechten mit Weiden. Mit Rita Jakob-Lüthy
- So 3. Nov, 15.30 h, **Konzert: Mussorgsky – Mahler.** Mit Ludwig Geiger, Bass, und Jürg Bitterli, Klavier
- Fr 8./Sa 9. Nov, **Anthroposophische Meditation.** Mit Robin Schmidt und Gioia Falk
- Sa 9./So 10. Nov, **Erlebnispädagogik IX: Tanz**
- Sa 9. Nov, 20 h, **Konzert: Oesch's die Dritten**
- Fr 15./Sa 16. Nov, **Nur frisch gesungen, und (fast) alles wird wieder gut. Warum sind Kindheitserinnerungen wichtig, wenn wir älter werden?** Mit Otto Spirig
- Sa 16. Nov, 9–16.30 h, **Via Integralis – Weg in die Stille.** Mit Sepp Seitz und Christiane Wittner-Maier
- Do 21. Nov, 9–16.30 h, **Einführung in die Anthroposophie. Wach sein und schlafen.** Mit Ursa Neuhaus
- Sa 23. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (Modul III). Mit Martin Rausch (oder Gabriele Reinwald bzw. Andreas Hauri)
- Do 28. Nov, 14.30–16 h, **Mein letzter Wille – Was ist zu tun?** Mit Ursa Neuhaus
- Mo 23. Dez, 16 h, **Das Oberuferer Christgeburtspiel**

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- **Margarethe Day, Bilder.** Die Ausstellung dauert bis 10. Nov
- **Beatrice Charen, Skulpturen; Hansjörg Flückiger, Bilder.** Vernissage: Sa 16. Nov, 17 h. Die Ausstellung dauert bis zum 12. Jan 2014

Zweig Rüttihubel AGS

Ort: Rüttihubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[ät]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum
- So 19 h, **Der irdische und der kosmische Mensch** (GA 133)
- Di 19 h, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134)
- Do 16 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, besonders zu dem Lukas-Evangelium** (GA 112)

Winterthur,
Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[ät]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[ät]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h
- Di 5. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen.** Mit Marcus Schneider und Künstlern/-innen (Keine Bibliothek!)
- Di 3. Dez, **«Ich erkennet sich».** Von Echnaton zu Rudolf Steiner. Vortrag von Johannes Greiner

***Anthroposophie aktuell 2013* – «Lebenshilfen der Anthroposophie».** Drei öffentliche Vorträge mit Marcus Schneider, Basel, jeweils Di 20 h, im Seminarraum Hotel Wartmann (am Bahnhof, Rudolfstr. 15, Winterthur):
- 12. Nov, **Gibt es digitale Demenz?** – Bewusstseinsdämmerung
- 19. Nov, **Geld als Karma** – Schulden und Verdienst
- 26. Nov, **Die Signatur des Jahres 2013** – erster Rückblick

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):
- So 10. Nov, 9–9.45 h, **Vorgespräch,** 10 h, **12. Stunde**
- So 8. Dez, 9–9.45 h, **Vorgespräch,** 10 h, **13. Stunde**

Kurse:
- **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Menschenwesen, Menschenschicksal und Weltentwicklung (GA 22b). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84 Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00
- **Plastizieren:** 1./2. und 8./9. Nov, in der Rudolf Steiner Schule Winterthur
- **Der Weg des Menschen zu sich selbst.** Di 5. 12. 19. 26. Nov, 3. Dez, 20 h. Meditation jeweils vor dem Kurs, 19.15–19.45 h. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[ät]web.de. Im oberen Saal der RSS, Obere Briggerstrasse 20, Winterthur

Arbeitsgruppen/Kurse:
- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Di 5. 19. 26. Nov, 3. Dez, 20 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt im Lichte der Anthroposophie.** Kurs mit Lieven Moerman, Adliswil
- Do 14. 21. 28. Nov, 5. Dez, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Sa 30. Nov, 21. Dez, 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Kurs mit Udo Herrmannstofer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:
- Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** III. (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächi-Nussbaumer, Asternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[ät]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen: Sa 23. Nov, 14.30–17 h. Leitung (SVAKT): Isabelle Kuster

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

Mitgliederprogramm:

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)
- So 3. Nov, 16.30 h, **Totenfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig. Gestaltet durch die Gruppe Eurythmeum CH, Aesch. Im Saal des Michael-Zweigs
- Mo 4. 18. Nov, 9. Dez, **Christus und die geistige Welt.** Textarbeit an GA 149 mit Barbara Egli
- Mo 11./Di 12. Nov, **«Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz».** Der 4. und 5. Tag. Rezitation: M.-H. Bally und W. R. Wendt. Im Michael-Zweig
- So 17. Nov, 17 h, **Klavierkonzert** gem. sep. Programm. Am Klavier: Hristo Kazakov, Dornach
- Mo 25. Nov, **Totengedenken** für 2013 verstorbene Zweigmitglieder
- Mo 2. Dez, **Die Sybillen und Propheten von Michelangelo.** Kunstbetrachtung von Elisa Dudinsky, Freiburg i. Brsg.

Zweignachmittag: 1. 22. Nov, 13. Dez, 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen.** Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:
- Fr 8. Nov, 20 h, **9. Stunde** gelesen
- So 10. Nov, 10.45 h, **9. Stunde** gelesen
- So 10. Nov, 19.45 h, **9. Stunde** Gesprächsarbeit
- Fr 6. Dez, 20 h, **9. Stunde** gelesen

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)
- So 3. Nov, 16.30 h, **Totengedenkfeier** gemeinsam mit dem Michael-Zweig. Gestaltet durch die Gruppe Eurythmeum CH, Aesch. Im Bühnensaal des Michael-Zweigs
- Di 5. Nov, **Deutschland und Russland aus anthroposophischer Sicht.** Vortrag von Karen Swassjan
- Di 12. 19. 26. Nov, **Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Studienarbeit

Bibliothek, Auskunft künstlerische Kurse: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West (GA 174) mit Karen Swassjan: Do 14. 21. 28. Nov, 5. Dez, 20 h. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[ät]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[ät]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch
Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen.** Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[ät]web.de

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Dezember 2013	Mi 13. Nov 2013	Sa 30. Nov 2013
Januar 2014	**Mi 11. Dez 2013**	Sa 4. Jan 2014
Februar 2014	Mi 15. Jan 2014	Sa 1. Feb 2014
März 2014	Mi 12. Feb 2014	Sa 1. März 2014
April 2014	Mi 12. März 2014	Sa 29. März 2014
Mai 2014	**Mi 8. April 2014**	Sa 26. April 2014
Juni 2014	Mi 14. Mai 2014	Sa 31. Mai 2014

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zeit- und Lebensfragen: Mi (Daten bitte erfragen), 10–11.30 h, Gespräch

Zweigabende: Mo 19.45 h
- Mo 4. 11. 18. 25. Nov, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665). Bucharbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):
- So 3. Nov, 9.30 h, **Gespräch zur 12. Stunde,** 10.30 h, **13. Stunde** gelesen

Nachrichten / Informations

«Zukunft säen» lädt ein zum Seminarnachmittag

Geld und Spiritualität – Dunkle Angriffe und hilfreiche Kräfte

Mit Anton Kimpfler (Freiburg i. Br., DE), Vorträge und Diskussionen, Sonntag 3. November, 15 bis 18.00 Uhr, Puidoux

«Geld regiert die Welt!» Für die meisten Menschen scheint dies eine Tatsache zu sein. Aber, wer regiert das Geld? Über das Geld scheint es die grössten Angriffe auf die Freiheitsentwicklung des Menschen, aber auch auf die weitere Existenz unserer Erde zu geben.

Geld ist etwas Abstraktes, man kann es nicht essen. Es braucht Bewusstsein, um damit umgehen zu können. Tiere oder Kleinkinder können höchstens damit spielen. Der grösste Teil des Geldes besteht aber nicht einmal physisch, sondern nur in Form von elektronischen Zahlen.

Geld ist ein grosser «Möglichmacher» – im Negativen wie im Positiven! Darum reicht nicht einfach nur ein gutmütiger Umgang mit dem Geld oder dessen intellektuellen Verständnis. Realitätssinn, globaler Verantwortungssinn und ein bewusster Umgang mit den dahinterliegenden «Kräften» gehört ebenso dazu, da jede Geldbewegung auch einen sozialen und ökologischen Effekt auf unsere Welt hat und damit auf die Entwicklung aller Menschen und die gesamte Natur. *Red.*

Kosten: Richtwert CHF 30,- (Wir haben eine «Kulturausgleichkasse», die gerne aushilft, aber auch gerne aufgestockt wird. Keiner sollte wegen des Geldes den Wandel ins Zukünftige verpassen.)

Veranstaltungsort und Anmeldung bei: Isabelle Goumaz Burka und Uwe Burka, La Vulpillière 10, 1070 Puidoux Tel 021 946 34 39, Mail : isabellegoumaz[ät]yahoo.fr

Zwei «vom Berg» in der Markthalle Basel

Die Vital Speisehaus AG, Dornach, und die Gärtnerei Berg aus Binzen D beleben mit ihrem Angebot die unter Denkmalschutz stehende Markthalle Basel gleich beim Bahnhof SBB. Die Betreiber der Markthalle sind bestrebt, deren Namen wieder gerecht zu werden.

Das Speisehaus verköstigt die Gäste dort Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, während das Berg-Gemüse jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18.30 zu kaufen ist.

Ausserdem findet man jeden Samstag das Speisehaus auf dem Matthäus-Markt im Kleinbasel und die Gärtnerei Berg auf dem Tellplatz im Gundeli. *KBA*

Infos: www.speisehaus.ch, www.bergbinzen.de, www.markthalle-basel.ch.

Erfolge mit Pflanzenextrakten bei den Bienen nähren Hoffnung

Vorsichtig positiv fasst Johannes Wirz in einem Zwischenbericht zu seinem Forschungsprojekt über die Bienengesundheit seine Ergebnisse zusammen, wie einer Medienmitteilung der Stiftung Sampo, die das Projekt seit 2011 begleitet, zu entnehmen ist:

«Trotz der bedauerlichen Reduktion der Völkerzahl konnten im zweiten Versuchsjahr sowohl beim Auswinterungserfolg wie bei der Milbenbelastung tendenziell positive Effekte der Pflanzenextrakte beobachtet werden. Dass in einigen Fällen bei den Extraktvölkern sogar auf die Anwendung der Verdunstung mit Ameisensäure verzichtet werden konnte, ist ein weiterer Hinweis auf die Steigerung der Vitalität, die durch Beigabe von Mistel und/oder Echinacea-Präparaten erreicht werden kann.

Die Ergebnisse von 2012/2013 sind mit Vorsicht zu bewerten. Da die positiven Effekte an drei verschiedenen Standorten, mit drei verschiedenen Imker, drei unterschiedlichen Beuten (Einraumbeute, Dadant und Warré) und in Hägelberg in zwei Versuchsjahren dokumentiert worden sind, ist eine Fortsetzung des Projektes mit den noch vorhandenen Völkern erstrebenswert. Wie im letzten Versuchsjahr sollen in Hägelberg wiederum Jungvölker mit in den Versuch aufgenommen werden. Sollten sich die Ergebnisse bestätigen, dürfte m. E. ein grösserer Pilotversuch gestartet werden, in dem an mehreren Standorten detailliert die Dynamik der Völker- und Populationsentwicklung dokumentiert wird. Wenn durch Beifütterung der Pflanzenextrakte mittelfristig auf die Ameisensäure-Behandlung verzichtet werden könnte,wäre das Projekt ein grosser Erfolg!» *Red.*

Den Bericht findet man unter: www. sampo.ch/fileadmin/sampo/PDF/Bienenpro2012-13.pdf

Infos: www.sampo.ch

Zukunft plastizieren

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Grundsteinlegung bietet der Klassen- und Werklehrer Urs Moser am 6., 13. und 20. November 2013 in der Rudolf Steiner Schule Zürich einen Kurs an, der sich durch tätiges Erleben an den Kapitellformen dem ersten Goetheanum annähert. *Red.*

Info + Anm.: Info[ät]arbeitskreis.ch, Tel. 041 710 09 49

Meditationsbilder von Andrej Belyj

Noch bis Ende 2013 zeigt das Rudolf Steiner Archiv in der Nordgalerie im Goetheanum neun Meditationsbilder von Andrej Belyj. Sie entstanden durch Übungsanweisungen von Rudolf Steiner. *Red.*

Siehe Goetheanum Nr. 42, oder www. goetheanum.org.

Lukas Klinik im Gespräch

Was heisst selbstbestimmtes Sterben?

Am 28. November 2013 lädt die Lukas Klinik, Arlesheim, ab 19 Uhr zum Gespräch über die Frage, was selbstbestimmtes Sterben heisst ins Unternehmen Mitte in Basel. Auf dem Podium tauschen sich unter anderen Hans Saner, Philosoph, Basel, Bernd Hirnstedt, Chefarzt Lukas Klinik, Onkologe und Palliativmediziner, aus (Moderation Cornelia Kazia, Radio SRF).

Dieser Abend steht im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen zum 50. Geburtstag der Lukas Klinik als Kompetenzzentrum für Krebserkrankungen, den sie Mitte September unter neuer Leitung feiern konnte. *KBA*

Infos: www.lukasklinik.ch, www.mitte.ch

Notizen am Rande

Gesprächsstoff Todesstrafe

Am 28. September wurde im Casino Montreux zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder über die Todesstrafe diskutiert. Dem Standpunkt des SVP-Politikers Jean-Luc Addor – die Todesstrafe sei effizient, weil nur ein Toter garantiert nie mehr rückfällig werde, alles andere sei tödlicher Luxus, hatten sowohl der Psychiater Philippe Jaffe wie die Freiburger Juristin Aimée Zermatten argumentativ wenig entgegenzusetzen. Da nach den beiden jüngsten Morden in der Romandie das Sicherheitsbedürfnis sensibilisiert ist, ist zu befürchten, dass es rechtskonservative Politiker nicht bei ihrer Forderung nach einer breiten öffentlichen Debatte bewenden lassen werden. *KBA*

Das Dogma Gleichheit

Am 22. Oktober beschäftigte sich im Schweizer Radio eine Sendung mit dem Thema «Männerberuf/Frauenberuf: Warum gibt es so wenig Ingenieurinnen und Kleinkindererzieher». Anscheinend beteiligen sich die jungen Menschen bei ihrer Berufswahl nicht wie gewünscht an der angestrebten Gleichstellung und orientieren sich seit rund zwei Jahren beruflich wieder vermehrt eher geschlechtsspezifisch. Was die Sprecherin zu folgender Frage veranlasste: *Was kann hier die Gesellschaft tun, um die Grenzen zu verwischen?* – Warum nur wird Gleichwertigkeit stets mit Gleichsein verwechselt? *KBA*

Universitas au Manoir de Montaphilant

Ancienne commanderie de Templiers à 120 km de Paris, près de Provins

A partir de 2014, Montaphilant va devenir un lieu de formations anthroposophiques, c'est le programme «Universitas», développé après 12 ans de recherches et séminaires.

Les objectifs de ces formations sont très pratiques: il s'agit de proposer des processus d'apprentissages permettant aux stagiaires de trouver par eux-mêmes, pour toute situation et dans tous les domaines de la vie, des chemins qui fécondent l'activité (professionnelle ou autre) à partir des impulsions issues de la créativité spirituelle et de l'anthroposophie. Pour cela, les différents modules doivent fournir les moyens de passer progressivement de la pensée intellectuelle à la pensée vivante puis à la connaissance imaginative. De même, ces modules doivent aussi aider à transformer la manière d'agir, afin que celle-ci laisse plus de place à l'inspiration, à l'éthique de la liberté et de la créativité.

Pour cela, chacun des modules de 5 jours comportera une première partie ouverte à tous axée sur la connaissance, l'observation, des activités concrètes et artistiques (3 jours), et une seconde partie de 2 jours réservée aux personnes (jeunes de tous âges) désirant faire naître et développer un projet porteur d'une activité professionnelle.

Sont prévus 3 semestres de 15 semaines (ou modules) avec chacun un thème principal:

- 1er semestre (13 janv. au 28 juin 2014), thème: le processus de métamorphose
- 2ème semestre (29 sept. 2014 au 23 janv. 2015), thème: le processus d'individuation
- 3ème semestre (2 févr. 2015 au 26 juin 2015), thème: le processus associatif (fraternité).

Dans un premier temps, deux modules introductifs sont mis en place:

- du 11 au 14 novembre 2013: Informations sur les formations Universitas et en particulier sur la manière dont sera abordé au premier semestre le processus de métamorphose en général, sa réalité dans la nature et en sciences humaines et sociales ainsi que dans la recherche spirituelle.
- du 16 au 19 décembre 2013: Informations sur les formations Universitas et en particulier sur la manière dont sera abordé au second semestre le processus d'individuation en général, sa réalité dans la nature et en sciences humaines et sociales ainsi que dans la recherche spirituelle.

Il est possible de ne choisir que certains modules, il est cependant fortement recommandé de participer aux deux premiers dits introductifs.

Les responsables sont en train d'étudier comment élargir Universitas au niveau international, ce qui permettrait d'accéder aux subsides que la Commission Européenne attribue aux projets touchant la jeunesse. En attendant, toute aide sous forme de prêts ou de dons est la bienvenue – même une simple adhésion à l'Association pour le Devenir Humain (AMDH, association culturelle porteuse du projet: adhésions simples 40 euros, de soutien à partir de 70 euros).

Renseignements auprès de Michel Joseph, Universitas, 15 rue G. Clemenceau, 78400 Chatou, tél: 0130713765 courriel: revuetournant[ät]yahoo.fr

---

Nous vous invitons à la Conférence de

Rémi Mogenet: «Gustave Flaubert et la vision du Christ»

Le vendredi 15 novembre 2013 à 20h à l 'Ecole R. Steiner, Confignon, salle Orion

Flaubert est surtout connu comme écrivain réaliste à la grande exigence de style, soucieux du détail et de l'exactitude des faits psychologiques ou historiques. Sa haine de la bourgeoisie l'a fait aussi haïr la religion établie. Cependant, dans certains écrits comme «La tentation de Saint Antoine», il fait apparaître un penchant ardent pour le spirituel.

Remi Mogenet, professeur de français au collège de Boëge est aussi historien. Il est membre de l'Académie de Savoie. Il est l'auteur de plusieurs ouvrages en rapport avec la Savoie et la littérature. Il travaille actuellement sur le romantisme en Savoie.

Branche Henry-Dunant, Genève, secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, tél. 022 757 48 39, e-mail: vereint.schuetz[ät]bluewin.ch

Un nouveau documentaire

Bernard Bonnamour nous entraîne sur les pas de Nicole Bar avec son nouveau film: Le long chemin vers le JE SUIS.

«Chacun d'entre nous possède un ‹Je Suis›. En ce sens aucun être humain sur la terre n'est semblable. Toutefois la psychologie démontre l'existence de névroses agissant comme des vêtements recouvrant notre individualité véritable.

Si dans notre ‹Je› véritable nous sommes chacun unique, en revanche, dans notre pathologie nous sommes tous très semblables.

Ce film mélange documentaire et fiction afin de mettre en évidence trois grandes tendances pathologiques dont nous avons chacun une dominante.

La psychothérapeute et chercheur Nicole Bar a mis en évidence, et c'est en ce sens très nouveau, que ces trois groupes de pathologies sont en fait reliés aux trois grandes facultés de l'âme: Le penser, le sentir, la volonté. Lorsque l'une de ces facultés de l'âme prend le dessus sur les deux autres, il y a pathologie.

Comprendre les lois de ces trois tendances, c'est le début du chemin vers le discernement entre notre ‹faux soi› et notre ‹vrai être›.»

bernard.bonnamour[ät]gmail.com
www.filmsdocumentaires.com

Nouveauté à La Lyre d'Alizé:

Rébecca Terniak «La petite fille à la lanterne»

Texte: Rébecca Terniak et chants de la fête des Lanternes, aquarelles de Michèle Pouilly. 40 pages couleur dont 20 aquarelles, format 240 x 240 mm

Conte solaire conçu dans l'ambiance de la Fête des Lanternes, il est illustré par des aquarelles éclatantes de clarté ou mystérieuses réalisées dans un arc-en ciel de couleurs.

La Lyre d'Alyzé, Maison du scoutisme, Fleur de Lys, 1800 Prilly/Lausanne, tél. 021 647 53 10, http://www.lalyredalize.org/menu.html.

What Moves You 2014

Nach dem diesjährigen Erfolg findet auch nächsten Sommer das Internationale Jugend-Eurythmie-Projekt «What Moves You» statt, organisiert von Tanz dein Leben e.V. in Berlin statt (über den Film und das Projekt vom letzten Sommer berichteten wir im Oktober-Heft).

Für vier Wochen treffen sich rund 80 junge Menschen aus aller Welt, um ein anspruchsvolles eurythmisches Programm auf die Beine zu stellen. Sie werden unterstützt von professionellen

Choreografen, Musikern, einem Team an Betreuern und Helfern sowie Meistern ihres Fachs in allen Bereichen rund um eine Bühnenproduktion: vom Beleuchter bis zum Kostümbildner.

Ziel sind mindestens zwei öffentliche Aufführungen in Berlin.

Das Projekt «What Moves You 2014» geht am 13. Juli an den Start und endet am 11. August. Dazwischen liegen 30 Tage voller Begeisterung.

Anmelden über http://www.whatmovesyou.de/.

Ausstellung Daniel Boillat

Daniel Boillat gestaltet die diesjährige Weihnachtsausstellung in der Ita Wegman Klinik in Arlesheim.

Wer sich die Schönheit, die Milde und den Ernst geistiger Wesen vergegenwärtigen möchte, die uns immer umgeben, uns immer erfüllen möchten, dem sei ein Besuch bei seinen Pastellbildern empfohlen. Sie geben freudige Gewissheit, richten auf, spenden Trost.

Sie erzählen von einer Welt, die uns innen geduldig erwartet und manchmal aufleuchtet, oft aber verborgen ist hinter dem Dickicht, dem wir auch begegnen auf unserem Weg dorthin.

Daniel Boillats Werk hat schon viele Menschen erreicht und beschenkt: in seinen 30 Ausstellungen in der Schweiz, in Südafrika und in Bali, in Bühnenbildern am Goetheanum, durch die Wanderausstellung «Tetraktys» zur 700-Jahr-Feier der Schweiz und mit den Illustrationen zu mehreren Büchern für Erwachsene und Kinder. Auch ein Weleda-Kalender mit Märchenmotiven und viele Postkarten haben den Wirkungskreis seiner Werke erweitert.

Zur Vernissage am Sonntag, 17. November, gibt Johannes Greiner um 19 h im Therapiehaus der Klinik eine Einführung, und am Montag, 25. November, spricht er um 19.30 h zum Thema: «Die Kunst drängt dazu, Mensch zu werden». *Georg Hegglin*

Die Ausstellung in der Ita Wegman Klinik, Arlesheim, dauert vom 17.11.2013 bis zum 12.1.2014 und ist täglich von 8 bis 20 h geöffnet.

Eingereicht: Volksinitiative Grundeinkommen

Am Freitag, 4. Oktober 2013, wurde die «Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen» eingereicht. Mit einer spektakulären Aktion sicherten sich dabei die Initianten auch international telegene Aufmerksamkeit: Auf dem Bundesplatz kippten sie acht Millionen «Fünfräppler» vom Laster. *Red.*

Aus der Arbeit am Lebendigen

Herbst-/Winterzeit am Eurythmeum.CH

Nach einem reich erfüllten Sommer kehrt das Leben wieder zurück in den Alltag der Eurythmie-Ausbildung. Leichtigkeit, Durchlässigkeit und Gelassenheit bringen die Studenten mit. Neue Ideen und Ziele werden vor das innere Auge gestellt. Mit einer festlichen Begrüssung empfangen wir unsere neuen Studenten.

Dann geht es gleich los mit einer dreiwöchigen Epoche zur Pädagogik, durch die alle Studenten einen Einblick in die pädagogische Eurythmie bekommen. Am Ende dieser Zeit steht jedes Jahr ein gemeinsamer Arbeitstag. An diesem Tag wird nicht nur das ganze Haus geputzt, sondern auch der Garten wieder in Ordnung gebracht. Die Ankunft des Herbstes und der Winterzeit wird so gemeinsam vorbereitet.

Im Herbst ergreifen die Sterbeprozesse der Natur vor allem die Pflanzenwelt. Die Erde selbst beginnt aufzuwachen, indem sie die Samen mit ihren Zukunftskräften in sich aufnimmt. Wir können dieses Aufwachen miterleben. Es ist ein besonderes Geheimnis, wie das Absterben der Natur für den Menschen mit dem Geschenk des klaren Denkens zusammenhängt. Im November wird dieser Prozess stark und deutlich erfahrbar. Dadurch wird unsere Schaffenskraft in besonderer Weise aufgerufen. Mit dem Schwinden des äusseren Lichtes und der Sinneseindrücke kann ein inneres Erwachen stattfinden.

In dieser Zeit schliessen die Studenten des Abschlusskurses die Arbeit an ihren Referaten ab und stellen die Ergebnisse ihrer Beschäftigung in einer öffentlichen Präsentation vor.

Das Leben im Eurythmeum.CH ist in dieser Zeit auch geprägt von der Feier zu Ehren der Verstorbenen. Dieses vom Kollegium gestaltete Fest will ein Beitrag und eine Anregung sein, die Verbindung mit der Welt der nicht mehr auf der Erde Lebenden zu pflegen. Es ist ein Fest der Besinnung und der Erinnerung. Es soll aber auch ermuntern, die Gedanken der Verstorbenen weiterzudenken und den Sinn in allem zu suchen. So erfühlen wir bewusst in Freiheit das Gewesene und tragen es auf verwandelte Weise in den Strom der Zukunft.

In der Weihnachtszeit, dem Höhepunkt dieser Zeit des inneren Erwachens, zeigt das Bühnenensemble des Eurythmeum «Das Traumlied des Olaf Åsteson». Das in Norwegen ursprünglich gesungene Lied erzählt von Erlebnissen in der geistigen Welt im wachenden Träumen eines Einzuweihenden. Die Eurythmieform dazu hat Rudolf Steiner für acht Eurythmisten geschaffen.

Im Leben der Eurythmie-Ausbildung können wir die Herbst und Winterzeit als eine Zeit reicher Seelenerlebnisse empfinden.

Eduardo Torres, Dozent für Eurythmie am Eurythmeum.CH

1. November 2013, um 20 h **Feier für die Verstorbenen**
12. Dezember 2013, um 20 h **Das Traumlied des Olaf Åsteson**

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Einladung zu einem Mitgliedertag am Goetheanum, 8.–9. November 2013

Liebe Mitglieder
Gern laden wir Sie herzlich zu einem offenen Gespräch über das seelische Leben in der Anthroposophischen Gesellschaft ein – einmal ausserhalb der Generalversammlungen. Wir freuen uns, wenn Sie zum Mitgliedertag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft von 8. November, 17 Uhr, bis 9. November, 17 Uhr, ans Goetheanum kommen; die Mitgliedskarte ist für die Teilnahme erforderlich. Und bitte anmelden, da beschränkte Platzzahl.

Seit einiger Zeit sind in Veröffentlichungen sowie in Versammlungen und Gesprächen Zuspitzungen und Polarisierungen von Auffassungen und Zielsetzungen zu erleben – häufig geht es dabei um das unterschiedliche Verständnis einer «wahren Erkenntnis der geistigen Welt», um Menschen und ihre Haltungen in anthroposophischen Fragen. Viele Eingaben und Briefe haben den Vorstand in diesem Zusammenhang im Laufe des letzten Jahres erreicht und seine Stellungnahme gefordert. Darauf möchten wir gern eingehen. Wir haben dazu zwei Themenrichtungen formuliert, zu denen wir am 8. November mit zwei kürzeren Darstellungen und einem ersten Gespräch im Plenum beginnen möchten:

– Zum Umgang mit unterschiedlichen Auffassungen in geistigen Fragen (siehe dazu Rudolf Steiners zehnten Brief an die Mitglieder vom 23. März 1924);
– zur weiteren Ausgestaltung der Bauidee des zweiten Goetheanum, auch im Hinblick auf den Standort der Gruppe.

Weitere Themen können sich im Laufe dieses Mitgliedertages zeigen, und wir werden dann nach einer geeigneten Form der Bearbeitung suchen. Nach der Abendpause (18.30 bis 20 Uhr) stellen wir uns die Fortsetzung des Gesprächs in themenbezogenen Gruppen vor. Am 9. November werden die Ergebnisse der Gruppen wieder ins Plenum und – möglicherweise im Wechsel mit einer weiteren Gruppenarbeit – zu einem vorläufigen Ergebnis gebracht.

In Anwesenheit vieler Generalsekretäre – vorher findet eine der zwei jährlichen Konferenzen der Generalsekretäre statt – und von Mitgliedern der Goetheanum-Leitung erhoffen wir uns einen Beitrag zu einer verstärkten Kultur der geistigen Arbeit und des Miteinanders innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft.

Wir freuen uns, wenn Sie zu diesem Mitgliedertag kommen können.

Mit herzlichen Grüssen

Virginia Sease, Paul Mackay,
Bodo von Plato, Seija Zimmermann,
Justus Wittich und Joan Sleigh

Um Anmeldung wird gebeten unter: tickets[ät]goetheanum.ch, da die Platzzahl beschränkt ist. Mit Französisch- und Englischübersetzung.

Société anthroposophique universelle

Invitation à une rencontre pour les membres les 8 et 9 novembre 2013 au Goetheanum

Chers membres,
Nous vous invitons cordialement à un entretien, cette fois en dehors de l'Assemblée générale, sur la vie de l'âme au sein de la Société anthroposophique. Nous serions heureux de vous accueillir au Goetheanum à partir du 8 novembre, 17 heures, jusqu'au 9 novembre 17 heures; pour participer, la carte de membre est nécessaire et il est également indispensable de s'inscrire car les places sont limitées.

Depuis un certain temps, nous connaissons une certaine polarisation des avis et des objectifs dans les publications, les réunions et les discussions – cela tient souvent à des divergences de compréhension d'une «vraie connaissance du monde spirituel», ainsi qu'aux personnes et à leurs attitudes pour les questions anthroposophiques.

Au cours de la dernière année, de nombreuses demandes et lettres sont parvenues au Comité afin de solliciter son avis. Nous voulons traiter ces questions de vive voix et nous avons extrait deux directions thématiques par lesquelles nous aimerions commencer le 8 novembre lors de deux courtes présentations et d'une première réunion en plénum :

– Comment faire face aux divergences d'opinions dans les questions spirituelles? (voir la dixième lettre aux membres – Rudolf Steiner – 23 mars 1924);
– Quelle vision avons-nous de l'idée architecturale du second Goetheanum, également en ce qui concerne la place du Groupe sculpté.

D'autres thèmes peuvent émerger au cours de ces journées et nous chercherons une forme appropriée pour les traiter. Après la pause du soir (entre 18h30 et 20h) nous proposons de poursuivre le débat en différents groupes thématiques. Le 9 novembre, le produit des discussions sera rapporté au plénum et dans la mesure du possible, par l'échange entre les groupes de travail, amènera à un premier résultat.

Par la présence de nombreux Secrétaires généraux – une des deux conférences annuelles a lieu juste avant – et de membres du Comité directeur, nous espérons contribuer à un renforcement du travail spirituel et de la collaboration au sein de la Société anthroposophique.

Nous serions ravis si vous pouviez venir à cette rencontre.

Avec nos cordiales salutations.

Virginia Sease, Paul Mackay,
Bodo von Plato, Seija Zimmermann,
Justus Wittich und Joan Sleigh

Réservation : tickets[ät]goetheanum.ch
Traduction en français et en anglais.

Le nouveau calendrier de Theo Furrer

Theo Furrer nous avait enchantés pendant plusieurs années avec sa «Ligne du mois» en dernière page des Nouvelles. L'artiste nous propose pour la deuxième fois un calendrier qui nous emmènera au fil des mois dans ses créations toujours originales.

Le calendrier est disponible au prix de 25.– à l'adresse suivante: info[ät]theofurrer.ch ou par téléphone au 061 411 17 00.

Der neue Kalender von Theo Furrer

Schon längere Zeit ists her, dass Theo Furrers «Linien des Monats» die letzte Seite der «Mitteilungen» geschmückt haben. Aus diesem Fundus hatte der Künstler letztes Jahr einen Kalender herausgebracht, der sich grosser Beliebtheit erfreute. Nun hat er fürs neue Jahr wieder einen Kalender geschaffen, der über folgende E-Mail-Adresse für Fr. 25.– zu haben ist: info[ät]theofurrer.ch oder über Tel. 061 411 17 00.